/ WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER*INNEN IN DER REGION

02 | 2026

44861 | 8,50 EURO

ES REICHT!

PRODUKTIVITÄT IST KEIN WELLNESSBEREICH.

WIRTSCHAFT-REGIONAL.NET

WESTFALEN WESER



Genau meine Energie.



OSNABRÜCK Convention Bureau

Kongress, Meeting, Tagung?

Wir freuen uns auf Sie!

Locations, Hotels, Rahmenprogramme:
Alles dicht beieinander!

Und unser Service:
Unabhängig, professionell, kostenfrei!

osnabrueck-convention.de

DIHK

„Die deutsche Wirtschaft ist angewiesen auf offene Märkte und faire Regeln“

Die Welthandelsorganisation (WTO) bietet das Grundgerüst für den Außenhandel mit 166 Ländern, die 98 Prozent des Welthandels ausmachen. Doch zuletzt wird die WTO zunehmend in Frage gestellt. Die neue Hochzollpolitik der USA verstößt klar gegen WTO-Verpflichtungen, genauso wie viele der US-Handelsdeals. Mit Blick auf die anstehende 14. WTO-Ministerkonferenz in Kamerun positioniert sich die DIHK mit einem Positionspapier zur Zukunft der Welthandelsordnung.

Neben dem WTO-System entsteht aktuell eine parallele handelspolitische Realität – geprägt von Unsicherheit, Protektionismus und dem Recht des Stärkeren“, erklärt DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier. „Für die exportorientierte deutsche Wirtschaft ist das eine gefährliche Entwicklung. Unsere Unternehmen sind angewiesen auf offene Märkte, faire und transparente Regeln sowie deren Durchsetzung. Die EU muss sich mit aller Kraft für den Erhalt der WTO einsetzen.“



Volker Treier, DIHK-Außenwirtschaftschef

„Um die WTO zu erhalten, sollte verstärkt die EU Verantwortung übernehmen und Reformen anstoßen“, fordert Treier. „Unter anderem braucht die Wirtschaft dringend globale Vereinbarungen zu digitalem Handel, zu Industriepolitiken und Nachhaltigkeit anstelle von nationalen Alleingängen. Auch müssen Lücken in den WTO-Regeln für Industriesubventionen dringend geschlossen werden. Das WTO-Verbot von Zöllen auf digitale Übertragungen sollte zudem weitergeführt verlängert werden. Um die Einbindung kleiner und mittelständischer Unternehmen in globale Wertschöpfungsketten zu erleichtern, müssen sich die WTO-Mitglieder außerdem auf eine Mittelstandsagenda einigen.“ Durch den WTO-Beitritt der EU-Nachbarländer Serbien, Bosnien-Herzegowina und Kosovo, aber auch weiterer Kandidaten wie Usbekistan und Äthiopien, könnten und die WTO-Regeln darüber hinaus einen noch größeren Teil des Welthandels absichern.

/// **www.dihk.de**

Foto: DIHK / Werner Schuering



INHALTSVERZEICHNIS

/// SICHERHEIT IM UNTERNEHMEN

14 40 Jahre DENIOS: Vier Jahrzehnte für Mensch und Umwelt
16 Sicher und unabhängig mit dem Johanniter-Hausnotruf

/// GEWERBEBAU | GEWERBEGEBIETE

18 Junges Unternehmen mit großer Expertise
20 „Bagger an Kran“ – digitale Maschinenkommunikation auf der Baustelle
22 Baubeginn der Werkhalle steht bevor
24 In die Zukunft investiert
25 Lager- und Produktionshalle mit Betriebsleiterwohnung
26 Nachhaltiger Industrie- und Gewerbebau mit innovativen Technologien und Energieeffizienz

/// TAGUNGEN | KONGRESSE | EVENTS

28 Very MICE to meet you!
30 Verbände Dialog Gütersloh

/// TITELTHEMA

32-37 Es reicht - Produltivität ist kein Wellnessbereich!

/// ENTSORGUNG | ENERGIE | UMWELT

38 Kompetenz mit Tiefgang
39 Warum die EBV wieder auf dem Tisch liegt
40 Drohnenbasierte Kontrolle von Wärmenetzen und PV-Anlagen

/// FOCUS

08 Der Ritt auf der Rakete – Wie der KI-Booster im Marketing wirkt
10 Risiken erkennen und absichern
12 Betriebe reagieren mit höherenPreisen und Personalabbau
13 WORTMANN Gruppe investiert 20 Millionen Euro in ein vollautomatisches Shuttle-Lager

/// RUBRIKEN

04 Impressum
06 Regionalgeflüster
42 Firmenkontakte

Verlag und Herausgeber

Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
www.wirtschaft-regional.net

Redaktion und Anzeigen

Peer-Michael Preß (verantwortlich)
Tel.: (0 52 31) 98 100-17
m.press@press-medien.de

Pressemitteilungen bitte an
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Anzeigen

Ines Heuer
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
i.heuer@press-medien.de

Anzeigenpreisliste Nr. 34/Januar 2026

Druck

Press Medien GmbH & Co. KG, Detmold
www.press-medien.de

Erscheinungsweise

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 24,00 Euro netto. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.



„my job OWL: Mehr als eine Ausbildungsmesse. Mein Weg in eine neue Jobperspektive!“

Kim Laura Bogdanski,
Mitarbeiterin im technischen Innendienst
bei c-trace

my job OWL

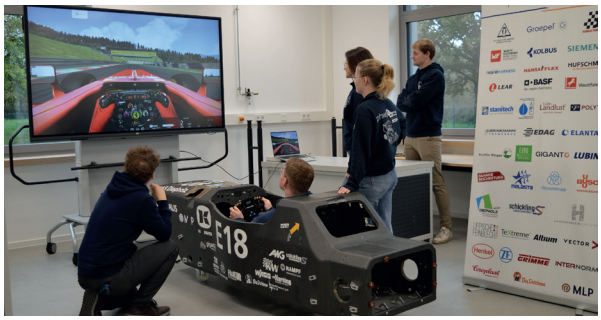
13.–15. März
Messezentrum
Bad Salzuflen
myjob-owl.de

Jobs, Ausbildung, Studium

Finde auch du dein Perfect Match!

Lies hier die ganze Erfolgsstory
www.myjob-owl.de

Vielfältige Einblicke beim PHWT-Campus-Tag



Am 14. Februar (10-16 Uhr) findet in der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) in Diepholz ein Campus-Tag statt: Die PHWT, die auch der diesjährige Preisträger des Deutschen Bildungs-Awards ist, öffnet Studieninteressierten, Eltern und Bildungsinteressierten ihre Türen. PHWT-Partnerunternehmen und deren Dual-Studierende erläutern ihre Kombination aus Ausbildung und Studium. Interessierte erfahren aus erster Hand wie der Ausbildungs-, Studien- und Karriereweg verläuft und von Studierenden, wie sie mit Unternehmen aus der Region lokal und international studieren. Am PHWT-Campus-Tag werden Unternehmensvertreter und Dual-Studierende unter anderen dabei sein von ZF, Grimme, Miavit, Big Dutchman, BASF, EWE, Harting, Wago, Vogelsang sowie weitere der fast 180 Partnerunternehmen der Hochschule.

Am 14. Februar wird der Verein Deefholt Dynamics beim Campus-Tag der PHWT in Diepholz über das Rennwagen-Projekt informieren und den aktuellen Rennwagen vorstellen. Foto: PHWT



NRW-Familienministerin besucht HSBI

Nach welchen Grundsätzen sollen Kinder in den nordrhein-westfälischen Kitas, in der Tagespflege, in Grundschulen und im schulischen Ganztag begleitet werden? Auf diese Frage geben die „Bildungsgrundsätze NRW“ Antworten. Sie wurden erstmals 2010 erarbeitet und orientieren sich am „Gemeinsamen Rahmen der Länder für Bildung in Kindertageseinrichtungen“, den die Kultusministerkonferenz und die Jugend- und Familienministerkonferenz bundesweit gesetzt haben. Zehn Jahre nach der letzten Überarbeitung ist eine Aktualisierung der „Bildungsgrundsätze NRW“ nun auf der Zielgeraden. Aus diesem Anlass besuchte am 23. Januar dieses Jahres Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, die Bildungswerkstatt der Hochschule Bielefeld (HSBI).

NRW-Familienministerin Josefine Paul informierte sich in der HSBI über mögliche Innovationen für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in der Altersgruppe 0-10 Jahre und tauschte sich mit Lehrenden und Kindern aus dem Kindergarten St. Johannes in Beelen aus. Foto: P. Pollmeier/HSBI

Aus Erfahrung lernen: IHK-Seniorexperten beraten Gründer in Osnabrück

Die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim lädt Existenzgründer und Jungunternehmer am 3. Februar 2026 von 09:00 Uhr bis 13:30 Uhr zu einem Beratungsgespräch mit den IHK-Seniorexperten ein. Der Sprechtag findet im IHK-Gebäude, Neuer Graben 38 in Osnabrück, statt. Die IHK-Seniorexperten sind ein Team aus Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. In persönlichen Beratungsgesprächen stellen sie ihr Wissen zur Verfügung. Das Angebot reicht von der Hilfe bei der Existenzgründung bis hin zu Tipps für die Betriebsübergabe. Das Einzelgespräch ist kostenlos. Es wird jedoch ein Pfandgeld von 25 Euro erhoben, das nach dem Beratungstermin erstattet wird. Zur Terminabstimmung ist eine Anmeldung erforderlich. www.ihk.de/osnabrueck (Nr.162157080)

Wasser für Tansania – DENIOS engagiert sich in Afrika

Sauberes Wasser? Für uns ist das selbstverständlich! Für viele Menschen in Tansania ist es jedoch ein täglicher Kampf ums Überleben. Hunger und vor allem Durst bestimmen den Alltag. Jeder Tag beginnt mit der Frage, woher sauberes Wasser kommen soll. Oft bleibt kaum Kraft für Schule, Arbeit oder ein normales Familienleben. Genau hier setzt das Engagement der DENIOS SE aus Bad Oeynhausen an. Seit vielen Jahren engagiert sich DENIOS-Gründer Helmut Dennig für eine bessere Wasserversorgung in Tansania.



Bereits umgesetzte Projekte zeigen, wie viel Hoffnung durch gezielte Hilfe entstehen kann. Im Dorf Mwangoi in den Usambara-Bergen wurden Brunnen gebaut, Leitungen verlegt und Wasserspeicher errichtet. Für die Menschen dort bedeutete das nicht nur sauberes Trinkwasser, sondern auch mehr Gesundheit, Zeit und Perspektiven.

Foto: DENIOS SE



Neuer Geschäftsführer bei der Blumenbecker Technik GmbH

Zum 1. Januar 2026 wurde Olaf Lingnau neuer Geschäftsführer der Blumenbecker Technik GmbH. Er tritt damit die Nachfolge von Ralf Herzog an, der zum 31. März 2026 in den Ruhestand wechselt. Olaf Lingnau ist seit zwei Jahrzehnten Teil des Management-Teams der Blumenbecker Gruppe und übernimmt die neue Funktion zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben als Geschäftsführer der Blumenbecker Industriebedarf GmbH sowie der Blumenbecker Industrie-Service GmbH und seiner Verantwortung für die polnische Handelsgesellschaft. Mit dem Wechsel an der Spitze der Blumenbecker Technik GmbH werden die Servicebereiche der Blumenbecker Industrie-Service und Blumenbecker Technik unter gemeinsamer Leitung organisiert. Kundinnen und Kunden profitieren von einem flächendeckenden Service, schnellen Reaktionszeiten und einheitlicher Qualität an dreizehn Standorten in Deutschland.

(v.l.): Ralf Herzog (Geschäftsführer, der zum 31.03.2026 in den Ruhestand wechselt) und Olaf Lingnau (neue Geschäftsführer ab 01.01.2026). Foto: Blumenbecker



Wirtschaftsjunioren Osnabrück wählen neuen Vorstand für 2026

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Osnabrück stellen die Weichen für das Jahr 2026: Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Im Fokus stehen ein stärkerer Dialog mit den Mitgliedern, neue Impulse in den Arbeitskreisen sowie die Weiterentwicklung des Netzwerks als Plattform für unternehmerisches Engagement in der Region.

Vorstand der Wirtschaftsjunioren Osnabrück (von links): Jasper Rupietta, Julia Richter, Tobias Vinke, Janna Harbaum, Hendrik Kaufmann, Victoria Reker, Luisa Gröninger, Jennifer Otto, Björn Harke, Björn Bittner. Foto: Drehteam GmbH

Teckentrup spendet 7650 Euro für die Aktion Lichtblicke

Dem mittlerweile traditionellen Spendenaufruf unter Mitarbeitern und in den sozialen Netzwerken kamen in der Vorweihnachtszeit wieder viele Spendenwillige nach und setzten ein starkes Zeichen für Zusammenhalt. Wie in den vergangenen Jahren hat Teckentrup die eingegangenen Spenden am Ende verdoppelt.

Zusammen mit weiteren Spenden durch eine Verkaufsaktion an den Firmenstandorten in Verl und Großzöberitz (Sachsen-Anhalt) kam die Gesamtsumme von 7.650 Euro zusammen. „Wir danken unseren Mitarbeitern, Freunden und Geschäftspartnern für ihre Unterstützung, mit der wir wieder gemeinsam einen Beitrag zur Hilfe in Not leisten konnten“, resümieren Christian Hanke und Jens Heckenmüller, Geschäftsführer bei Teckentrup, das Spendenergebnis.



Als regional verankertes Unternehmen ist Teckentrup lokales Engagement und die Unterstützung entsprechender sozialer Projekte wichtig.

Stellvertretend für die gesamte Belegschaft bedanken sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Teckentrup in Verl für die zahlreichen Spenden. Foto: Teckentrup



Bild generiert mit SORA AI

TEAM4MEDIA

Der Ritt auf der Rakete – Wie der KI-Booster im Marketing wirkt

Künstliche Intelligenz hat das Marketing erreicht – nicht als ferne Zukunftsvision, sondern als praxistaugliches Werkzeug.

In der Unternehmenskommunikation verändert KI bereits heute, wie Inhalte entstehen, wie Zielgruppen angesprochen werden und wie Erfolge messbar werden. Zwischen Effizienzgewinn und ethischer Verantwortung stellt sich für Unternehmen eine zentrale Frage: Wie lässt sich KI sinnvoll einsetzen, ohne die eigene Marke zu verwässern?

KI im Marketing: Chancen zwischen Tempo und Präzision

Der größte Vorteil von KI liegt in ihrer Geschwindigkeit. Prozesse, die früher Tage oder Wochen dauerten, lassen sich heute in Stunden vorbereiten, analysieren oder variieren. Texte, Bildideen, Videoskripte oder Social-Media-Formate können auf Knopfdruck vorstrukturiert werden. Gleichzeitig ermöglicht KI eine bisher kaum erreichbare Präzision: Zielgruppen lassen sich differenzierter ansprechen, Inhalte stärker personalisieren und Kampagnen datenbasiert optimieren.

Gerade im Mittelstand eröffnet das neue Spielräume. Budgets können effizienter eingesetzt werden, Marketingmaßnahmen werden planbarer und skalierbarer. KI wird damit zum Verstärker strategischer Kommunikation – vorausgesetzt, sie wird bewusst eingesetzt.

Ein paar Beispiele, wie KI-unterstützte Ergebnisse in der Praxis aussehen, gibt es unter: https://www.team4media.net/referenzen/

KI im Autopilot-Modus: Risiko Kontrollverlust

Wo Chancen sind, gibt es Risiken. KI-generierte Inhalte können austauschbar wirken, wenn sie unreflektiert genutzt werden. Marken drohen an Profil zu verlieren, wenn Tonalität, Bildsprache und Haltung nicht klar definiert sind. Hinzu kommt die Gefahr einer zu großen Abhängigkeit von Tools, deren Funktionsweisen nicht immer transparent sind.

Ein weiteres Risiko liegt im Kontrollverlust: Inhalte können schnell produziert werden, aber nicht automatisch richtig, wahr oder markenkonform. Deshalb braucht KI klare Leitplanken – redaktionell, gestalterisch und ethisch.

Fotos: team4media

team4media ist eine etablierte Full-Service-Werbeagentur aus Osnabrück mit den Schwerpunkten Web, Print, Messe und Film/Video. team4media macht Marken sichtbarer, stärker und erfolgreicher – mit durchdachtem Design, klarer Strategie und hochwertiger Umsetzung. Ob Website, Corporate Design, Video-Content oder Social Media – Erfahren. Engagiert. Ergebnisorientiert.



Einsatzplan im Unternehmensmarketing

In der Praxis zeigt sich: KI entfaltet ihren größten Nutzen dort, wo sie Marketingteams unterstützt und nicht ersetzt. Im Strategie- und Konzeptionsprozess hilft KI, Themenfelder zu strukturieren, Zielgruppen zu analysieren oder Kampagnenideen zu variieren. In der Content-Erstellung liefert sie Entwürfe für Texte, Bildwelten oder Storyboards, die anschließend veredelt werden. Im Performance-Marketing ermöglicht KI eine detaillierte Auswertung von Kampagnen, erkennt Muster im Nutzerverhalten und macht Marketing-Erfolge messbarer als je zuvor. Marketing wird dadurch datengetriebener – ohne seine kreative Seele zu verlieren.

Flugroute in Social Media: Relevanz und Routinen

Gerade in sozialen Netzwerken spielt KI ihre Stärken aus. Sie unterstützt bei der Redaktionsplanung, analysiert Interaktionen in Echtzeit und hilft, Inhalte zielgruppenspezifisch auszuspielen. Unternehmen können schneller reagieren, Trends früher erkennen und Inhalte kontinuierlich optimieren. Der entscheidende Punkt bleibt jedoch die Relevanz. KI kann Vorschläge liefern, aber echte Nähe, Haltung und Authentizität entstehen nur, wenn Menschen entscheiden, was zur Marke passt.

Content Creation: Von der Idee bis zur Umsetzung

In der Content-Produktion wirkt KI heute entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Texte lassen sich vorstrukturieren, Headlines testen, Bildideen visualisieren. In Fotoshootings unterstützt KI bei Moodboards, Stilrichtungen oder virtuellen Vorab-Visualisierungen. Bei Video-Clips hilft sie bei Schnittvorschlägen, Animationen oder Untertiteln.
Das Ergebnis: effizientere Produktionen, kürzere Abstimmungsprozesse und mehr Raum für kreative Feinjustierung.

Messbarkeit: Marketing wird transparenter

Ein oft unterschätzter Aspekt ist die Analyse. KI wertet große Datenmengen aus, erkennt Zusammenhänge zwischen Inhalten, Kanälen und Conversion-Zielen und liefert fundierte Entscheidungsgrundlagen. Marketing wird dadurch nicht nur kreativer, sondern auch nachvollziehbarer und messbarer – ein klarer Vorteil gegenüber rein intuitiven Ansätzen.
KI wird gezielt dort eingesetzt, wo sie echten Mehrwert schafft – bei der Ideenentwicklung, der Erstellung visueller Inhalte oder der Optimierung von Abläufen. Was bleibt, ist der Anspruch an gutes Design: individuell, relevant und klar in der Markenführung. KI hilft, schneller zum Kern zu kommen. Die Gestaltung bleibt in Menschenhand.

Keine Raketenwissenschaft: KI als Marketing-Booster

KI im Marketing ist keine Raketenwissenschaft. Sie eröffnet zusätzliche, effiziente und kostensparende Möglichkeiten, Botschaften zur Zielgruppe zu transportieren. Richtig eingesetzt, wird sie zum intelligenten Werkzeug – nicht zum Ersatz menschlicher Kreativität.
Für mittelständische Unternehmen entstehen dadurch skalierbare Content-Lösungen, bessere Visualisierung komplexer Ideen und optimierte Prozesse. Entscheidend ist die Haltung: Technologie dient der Marke, nicht umgekehrt.
Oder anders gesagt: Die Rakete liefert den Schub – gesteuert wird sie von Menschen.

Sie möchten persönlich über die Möglichkeiten für Ihr Unternehmen sprechen? team4media freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:

/// **www.team4media.net**

ZENTRALE VERSICHERUNGEN FÜR BETRIEBE

Risiken erkennen und absichern

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Risiken verbunden. Unfälle, Sachschäden, Betriebsunterbrechungen oder digitale Angriffe können erhebliche finanzielle Folgen haben und im Extremfall die Existenz eines Unternehmens gefährden. Unabhängig von Branche und Betriebsgröße ist es daher erforderlich, betriebliche Risiken systematisch zu analysieren und durch geeignete Versicherungen abzusichern.

Zu den grundlegenden Absicherungen zählt die Betriebshaftpflichtversicherung. Sie greift, wenn Dritte durch betriebliche Tätigkeiten zu Schaden kommen – etwa durch fehlerhafte Leistungen, mangelhafte Produkte oder verursachte Sach- und Personenschäden. Schadenersatzforderungen können schnell hohe Beträge erreichen. Entscheidend ist, dass der Versicherungsschutz die konkreten Tätigkeiten und Risiken des jeweiligen Betriebs vollständig abbildet, da Deckungslücken im Schadenfall existenzielle Folgen haben können.

Ebenfalls von zentraler Bedeutung ist die Inhaltsversicherung. Sie schützt das betriebliche Inventar wie Maschinen, Werkzeuge, Waren oder Büroausstattung gegen Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm, Einbruchdiebstahl oder Vandalismus. In der Praxis zeigt sich häufig, dass Versicherungssummen nicht regelmäßig angepasst werden oder wichtige Zusatzrisiken – etwa Elementarschäden – unberücksichtigt bleiben.

Kommt es infolge eines versicherten Sachschadens zu einem Stillstand des Betriebs, greift die Betriebsunterbrechungs- beziehungsweise Betriebsausfallversicherung. Sie ersetzt während der Ausfallzeit entgangene Gewinne sowie fortlaufende Fixkosten wie Mieten, Löhne oder Leasingraten. Eine realistische Einschätzung der möglichen Wiederherstellungsdauer ist dabei entscheidend, um Unterdeckungen zu vermeiden.

Mit zunehmender Digitalisierung gewinnt zudem der Schutz vor Cyberkriminalität an Bedeutung. Cyberversicherungen decken unter anderem Schäden durch Hackerangriffe, Datenverluste, IT-Ausfälle sowie Kosten für Forensik, rechtliche Beratung und Krisenkommunikation ab. Voraussetzung ist in der Regel ein angemessenes IT-Sicherheitsniveau, das regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden sollte.

Unabhängige Versicherungsmakler fungieren für Unternehmen zunehmend als risikobezogene Berater. Bei der Versicherungsmakler Beau GmbH liegt der Schwerpunkt der Tätigkeit auf der strukturierten Analyse betrieblicher Risiken, der Auswahl geeigneter Versicherungslösungen am Markt sowie der laufenden Überprüfung bestehender Konzepte. Darüber hinaus begleiten Versicherungsmakler Unternehmen im Schadenfall bei der Abstimmung mit Versicherern und der formalen Abwicklung. Ziel ist eine bedarfsgerechte Absicherung, die betriebliche Risiken transparent macht und finanzielle Auswirkungen im Schadenfall begrenzt.



Stephan Beau, Geschäftsführer Versicherungsmakler Beau GmbH

/// **www.versicherungsmakler-beau.de**

Foto: Beau



Klar. Echt. Deutlich.

Wir sind keine Agentur für alles.
Aber die Richtige, wenn es um Haltung, Handschlag und Hauptsache geht.

Wir denken erst in Menschen und dann in Marken. Wir beraten ehrlich und nicht auf Wunsch, gestalten mit Überzeugung und begleiten unsere Kund:innen nicht nur durch Marketingmaßnahmen, sondern durch wichtige Veränderungen.
Was wir machen, machen wir mit klarem Blick und echtem Interesse ohne wenn und aber. Wo wir es machen, machen wir es da, wo Marke lebendig wird, ob digital, gedruckt, gesprochen oder auf der Straße. Wie wir es machen, ist kein Geheimnis: Gemeinsam, auf Augenhöhe, mit Plan und Haltung.

Freundeskreis

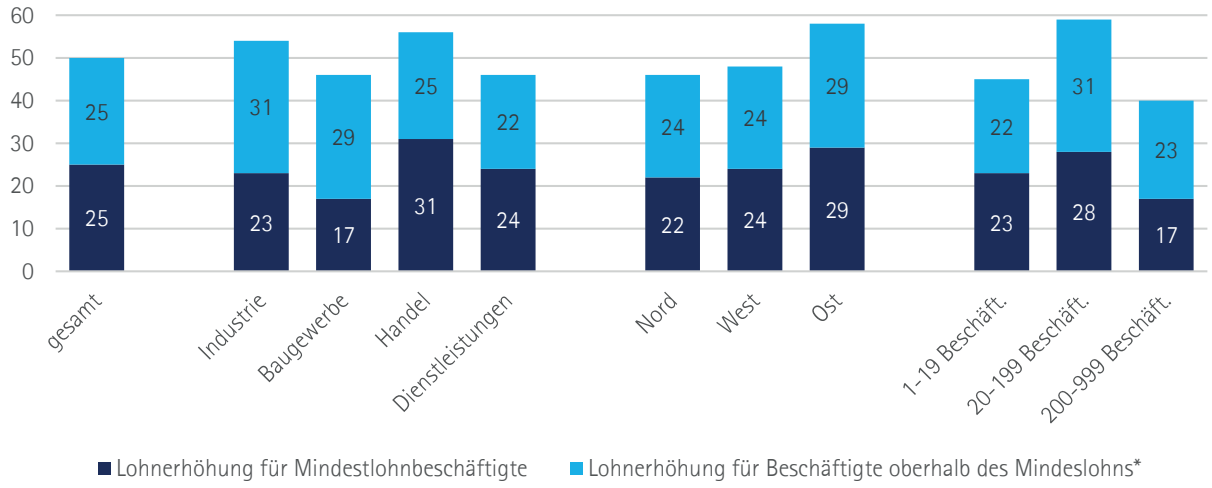
Freundeskreis · Werbeagentur für Marke, Design und Kampagne: freundeskreis.ms

Marketing | Corporate Design | Webdesign | klassische Werbung | Onlinemarketing | Social Media

MINDESTLOHNERHÖHUNG BETRIFFT DIE HÄLFTE ALLER UNTERNEHMEN

Betriebe reagieren mit höheren Preisen und Personalabbau

Die Erhöhung des Mindestlohns zum ersten Januar 2026 auf 13,90 Euro pro Stunde betrifft jedes zweite Unternehmen in Deutschland. Das zeigt eine aktuelle Umfrage der DIHK unter fast 15.000 Betrieben.



Anteil der Unternehmen, die aufgrund der Mindestlohnanhebungen Lohnanpassungen vornehmen müssen (in Prozent)
*Anteil der Unternehmen ohne Beschäftigte zum Mindestlohn, die aber angegeben haben, dass sie Lohnanpassungen für oberhalb des Mindestlohns durchführen werden.

Dabei wird deutlich: Nicht nur Arbeitgeber, die selbst Angestellte zum Mindestlohn beschäftigen, also direkt betroffen sind, müssen Löhne anheben, sondern auch viele weitere Betriebe sehen sich dazu gezwungen. „Eine Mindestlohnerhöhung verändert die gesamte Lohnstruktur, und zwar nicht nur in den unteren Lohngruppen“, erklärt DIHK-Präsident Peter Adrian. „Etliche Arbeitgeber sehen sich veranlasst, auch Löhne, die über dem Mindestlohn liegen, anzupassen, um einen entsprechenden Abstand zum Mindestlohn beizubehalten.“ Direkt betroffen von der Mindestlohnerhöhung ist laut Umfrage rund jedes vierte Unternehmen. In der Gastronomie beschäftigt sogar jeder zweite Betrieb Angestellte zum Mindestlohn, im Handel jeder dritte. Hier sieht sich besonders der Einzelhandel (38 Prozent) Lohnsteigerungen und damit einem deutlichen Anstieg der Arbeitskosten gegenüber. Die Bauwirtschaft ist mit 17 Prozent am wenigsten betroffen. Über alle Branchen hinweg geben 40 Prozent der Befragten an, auch die Löhne in höheren Lohngruppen anzuheben. In der Industrie ist es sogar fast jeder Zweite. Insgesamt sieht sich die Hälfte aller Unternehmen entweder direkt oder indirekt von der Mindestlohnerhöhung betroffen. Um die steigenden Personalkosten auszugleichen, planen rund 40 Prozent der Befragten ihre Preise zu erhöhen. 13 Prozent beabsichtigen Personal abzubauen – im Einzelhandel und im Gastgewerbe sind dies sogar über 20 Prozent. Mit einer Einschränkung von Produktion und Dienstleistung wollen nur sieben Prozent der Unternehmen reagieren. „Aufgrund der schwachen Wirtschaftslage entstehen aktuell ohnehin kaum neue Arbeitsplätze“, sagt Adrian. Zudem seien die Arbeitskosten schon heute im internationalen Vergleich viel zu hoch: „Die Mindestlohnerhöhung und steigende Sozialabgaben treiben die Arbeitskosten weiter in die Höhe. Das bremst Investitionen und Investoren aus – gerade im Mittelstand. Die Politik muss gegensteuern und die Sozialabgaben wirksam begrenzen: Zum Beispiel, indem sie Fehlanreize zur Frühverrentung abbaut und das Renteneintrittsalter an die Entwicklung der Lebenserwartung anpasst.“

/// **www.dihk.de**

Grafik: DIHK

BAUBEGINN IN DETMOLD

WORTMANN Gruppe investiert 20 Millionen Euro in ein vollautomatisches Shuttle-Lager

Mit dem heutigen ersten Spatenstich startet die WORTMANN Gruppe offiziell den Bau ihres neuen „Smart Warehouse“ am Unternehmens- und Logistikstandort Detmold.

Das vollautomatische Kartonlager (AKL) wird künftig mithilfe von Shuttles und moderner Fördertechnik die Belieferung des Handels deutlich schneller, flexibler und effizienter machen. Mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro – einer der größten Einzelinvestitionen der Firmengeschichte – setzt WORTMANN ein klares Zeichen für die Zukunftsfähigkeit des Standorts Detmold.

Das neue Gebäude entsteht unmittelbar am Hansaweg in Detmold neben dem bestehenden vollautomatischen Palettenhochregallager (HRL) und wird fördertechnisch direkt angebunden. Das Smart Warehouse verfügt über rund 100.000 Kartonstellplätze und erhöht die Gesamt-Lagerkapazität am Standort auf etwa 4 Mio. Paar Schuhe. Die schrittweise Inbetriebnahme beginnt ab dem ersten Quartal 2027, die vollständige Inbetriebnahme ist Mitte 2027 geplant.

„In Zeiten, in denen die gesamte Branche mit rückläufigen Absätzen zu kämpfen hat, investieren wir bewusst in eine Logistik, die auch morgen noch Maßstäbe im Bereich Geschwindigkeit und Flexibilität setzt“, sagt Jens Beining, geschäftsführender Gesellschafter und CEO der WORTMANN Schuh-Holding KG. „Wir stärken unseren Heimatstandort, sichern Arbeitsplätze und bleiben ein verlässlicher Partner des Handels.“



v.l.n.r.: Thorsten Brinkmann (GILDE Wirtschaftsförderung Detmold), Paul Dürrschnabel (Dexion Automotion), Christian Gieseler (psb), Jan Niklas Silberg-Vollmers (BMS Industriebau), Frank Hilker (Bürgermeister Detmold, Klaus Brunsiek (Logistikleitung Wortmann), Jens Beining (CEO Wortmann), Dr. Tobias Seng (CFO Wortmann), Paul Seidel (RSE+), Joseph Pape (Pape Architekturbüro)

Mehr Tempo, Flexibilität und Verfügbarkeit für den Handel

Das Smart Warehouse ist konsequent auf die Bedürfnisse des Handels ausgerichtet: schnellere Lieferungen, individuelle Sortimente und hohe Warenverfügbarkeit. Das bestehende Hochregallager (HRL) bleibt die Basis für volumenstarke Palettenbewegungen, während das neue Smart Warehouse kleinteilige Bedarfe, Nachlieferungen sowie insbesondere NOS- und Carry-over-Artikel übernimmt. Die fördertechnische Anbindung zwischen beiden Systemen ermöglicht eine Systemleistung von bis zu 2.200 Kartons pro Stunde, sodass auch kurzfristige Spitzenbedarfe – etwa bei Aktionen oder verspäteten Wareneingängen – umgehend verarbeitet werden können.

„Unser Ziel ist es, unseren Partnern im Handel einen Service zu bieten, der sie vorne mitspielen lässt. Mit dem Smart Warehouse bleiben wir ‚vor der Welle‘ der steigenden Logistikanforderungen und bieten echten Mehrwert jenseits des Produkts“, erklärt Klaus Brunsiek, Leiter der Logistik bei WORTMANN.

/// **www.wortmann.com**

Foto: WORTMANN



40 Jahre DENIOS: Am Hauptsitz in Bad Oeynhausen entstehen seit vier Jahrzehnten Lösungen für mehr Sicherheit und Umweltschutz weltweit.

WIR FEIERN 40 JAHRE UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

40 Jahre DENIOS: Vier Jahrzehnte für Mensch und Umwelt

Das Jahr 2026 wird für die DENIOS SE aus Bad Oeynhausen ein ganz besonderes: Der Weltmarktführer für Gefahrstofflagerung und Arbeitssicherheit feiert runden Geburtstag und wird 40 Jahre alt. Seit vier Jahrzehnten liegt der Fokus des Familienunternehmens auf Innovation, Verantwortung und einem kompromisslosen Einsatz für Sicherheit und Umweltschutz.

Was 1986 als Ingenieursidee mit der ersten Auffangwanne begann, ist heute ein weltweit agierendes Unternehmen, das in vielen Ländern der Welt für mehr Sicherheit sorgt – und das mit über 25.000 Produkten und maßgeschneiderten Lösungen für den Umgang mit Gefahrstoffen.

„Sicherheit ist für uns immer mehr als nur die Erfüllung von Vorschriften. Wir denken weiter – und das treibt uns auch heute noch an“, erklärt Managing Director (CSO) Horst Rose. „Wir blicken in diesem Jahr mit einer gehörigen Portion Stolz auf 40 Jahre Erfahrung zurück und schauen gleichzeitig voller Zuversicht in die Zukunft.“

Von der Auffangwanne zur Weltbühne

Es war 1986, als Firmengründer Helmut Dennig die Idee für die erste Auffangwanne hatte – und damit den Startschuss für ein Unternehmen gab, das heute zu den weltweit führenden Anbietern von Sicherheitslösungen gehört. Damals noch im benachbarten Porta Westfalica, zog DENIOS 1987 nach Bad Oeynhausen und legte damit den Grundstein für den heutigen Hauptsitz.

Schon früh dachte das Unternehmen global und expandierte 1990 mit einem ersten Standort in den USA. Schritt für Schritt wuchs DENIOS – nicht nur geografisch, sondern auch in der Vielfalt seiner Produkte und Dienstleistungen. Von Auffangwannen bis hin zu

Fotos: DENIOS

komplexen Gefahrstofflagern und innovativen Sicherheitslösungen für die Industrie: DENIOS hat sich ständig weiterentwickelt und neue Maßstäbe gesetzt.

Vision Zero – für eine sichere Zukunft

Doch DENIOS blickt nicht nur auf die Vergangenheit, sondern hat mit seiner Vision Zero ein klares Ziel vor Augen: eine Welt ohne Schäden an Mensch und Umwelt. Sicherheit geht für DENIOS über das, was gesetzlich vorgeschrieben ist. Es geht um eine Haltung, eine Verantwortung, die das Unternehmen von Anfang an geprägt hat. „Vision Zero ist unser klarer Auftrag: Wir bieten Lösungen, die über die Norm hinausgehen – von der ersten Analyse bis hin zur laufenden Optimierung“, so Horst Rose.

Technologie trifft Verantwortung – Innovationen für morgen

DENIOS geht mit der Zeit – und oft auch ein Stück weiter. Mit innovativen digitalen Lösungen wie dem SpillGuard® connect und der IoT-Plattform DENIOS connect sorgt das Unternehmen dafür, dass Gefahrstofflager in Echtzeit überwacht werden können. Diese Lösungen sind nicht nur sicher, sondern auch smart – und ermöglichen es Unternehmen, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.



„Wir blicken stolz auf 40 Jahre Erfahrung zurück und schauen voller Zuversicht in die Zukunft“, sagt DENIOS-Managing Director (CSO) Horst Rose.

„Wir hören nicht auf, uns zu verbessern“, erklärt Horst Rose. „Unsere digitalen Lösungen sind ein wesentlicher Teil unserer Vision Zero. Wir wollen den Standard für Sicherheit und Umweltschutz ständig weiterentwickeln und unseren Kunden dabei helfen, noch sicherer zu arbeiten.“

Ein globaler Partner für Sicherheit

Nach 40 Jahren im Markt ist DENIOS nicht nur ein Unternehmen, sondern ein globaler Player mit sechs Produktionsstätten und einem Netzwerk in mehr als 20 Ländern. Das Sortiment umfasst alles, was Unternehmen für den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen brauchen – und das auch noch maßgeschneidert.

„Unsere Vision Zero ist kein leeres Versprechen, sondern ein klarer Plan“, erklärt Horst Rose. „Wir bieten nicht nur Produkte, sondern Lösungen – diese helfen Unternehmen weltweit dabei, ihre Sicherheitsstandards zu erhöhen und Risiken aktiv zu vermeiden.“

Die Reise geht weiter – auf die nächsten 40 Jahre

40 Jahre sind ein fantastischer Erfolg, aber für DENIOS ist das nur der Anfang. Das Unternehmen ist bereit, auch in den kommenden Jahren mit innovativen Lösungen und einem klaren Fokus auf Sicherheit und Umweltschutz voranzugehen. Denn eins ist sicher: DENIOS wird auch in Zukunft weiter denken – und zwar immer über die Norm hinaus.

/// **www.denios.de/40**



VIER WOCHEN GRATIS TESTEN VOM 23. FEBRUAR BIS 5. APRIL 2026

Sicher und unabhängig mit dem Johanniter-Hausnotruf

Im Alter oder bei gesundheitlichen Einschränkungen ist es besonders wichtig, sich sicher und unabhängig zu fühlen – ob zuhause oder unterwegs. Der Johanniter-Hausnotruf unterstützt dabei, den Alltag sorgenfreier zu gestalten.



Das medizinisch geschulte Personal vom Hausnotruf-Einsatzdienst der Johanniter schätzt Notlagen sofort professionell ein und kann erste Maßnahmen ergreifen.

Ein Knopfdruck genügt, um schnelle, professionelle Hilfe zu erhalten – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Auch Angehörige profitieren: Sie wissen ihre Liebsten jederzeit gut versorgt und können so die Balance zwischen Fürsorge und selbstbestimmtem Alltag wahren.

Schnelle Hilfe auf Knopfdruck

Mit einem Knopfdruck wird im Notfall direkt eine Verbindung zur Johanniter-Hausnotrufzentrale hergestellt. Das geschulte Fachpersonal koordiniert schnell und kompetent die benötigte Hilfe, informiert Angehörige, Nachbarn oder den Notarzt bzw. Rettungsdienst. Im Komfort-Paket profitieren Nutzer zusätzlich vom Haus-

Fotos: Johanniter Lippe-Höxter

notruf-Einsatzdienst mit sicherer Schlüsselhinterlegung, Rund-um-die-Uhr-Einsatzdienst und medizinisch geschultem Personal, das Notlagen sofort professionell einschätzt und erste Maßnahmen ergreifen kann.

Beispiele aus dem Alltag

- Leichtes Unwohlsein/Schwächegefühl: „Sie fühlen sich plötzlich schwach oder schwindelig? Mit einem Knopfdruck sind Sie sofort mit der Hausnotrufzentrale verbunden, wo Ihre Situation kompetent eingeschätzt wird."

- Hilfe beim Aufstehen: „Nach einem Sturz ohne sichtbare Verletzungen können Sie die Hausnotrufzentrale alarmieren. Der Einsatzdienst hilft Ihnen vor Ort freundlich und sicher wieder auf die Beine."

- Unsicherheit über den Gesundheitszustand: „Sie verspüren ein ungewohntes Ziehen in der Brust oder Unwohlsein und wissen nicht, wie ernst es ist? Unsere Hausnotrufzentrale berät Sie empathisch und organisiert bei Bedarf weitere Hilfe."

- Hilfe unterwegs: „Sie befinden sich allein außerhalb Ihres Zuhauses und verspüren plötzliche Schwäche? Die Hausnotrufzentrale lokalisiert Sie über GPS und organisiert Unterstützung."

Hausnotruf für zuhause und unterwegs

Für den flexiblen Einsatz des Hausnotrufs zuhause und unterwegs wird die Basisstation um ein mobiles Gerät ergänzt. So wird deutschlandweit rund um die Uhr ein Hilferuf ermöglicht – mit einem Knopfdruck. Die integrierte Freisprecheinrichtung stellt bei Bedarf sofort Kontakt zur Johanniter-Hausnotrufzentrale her. Dank GPS kann die Notrufzentrale orten, wo der Notruf abgesetzt wurde, damit die Hilfe zielgenau den Weg findet.



Mehr Sicherheit im eigenen Zuhause oder unterwegs: Die Johanniter in Blomberg beraten rund um den Hausnotruf und ergänzende Sicherheitssysteme

Wer sich vom 23. Februar bis zum 5. April 2026 meldet, kann das Notrufsystem vier Wochen kostenlos testen und bis zu 120 Euro sparen. Beratung zu regionalen Verfügbarkeiten und weiteren Fragen unter 0800 32 33 800 (gebührenfrei). Mehr Info unter:

/// **www.johanniter.de/hausnotruf**



PBF GMBH

Junges Unternehmen mit großer Expertise

Die pbf GmbH ist ein junges Unternehmen, das Anfang 2025 gegründet wurde und sich in kürzester Zeit als kompetenter Partner für die Planung von Industriebauten etabliert hat.

Mit Standorten in Osnabrück und Herten verfolgt das Unternehmen eine klare Philosophie: „Wir sind da, wo unsere Kunden uns brauchen." Dieser Anspruch prägt die tägliche Arbeit und die strategische Ausrichtung.

Ein junges Unternehmen mit erfahrenem Team

Obwohl die Unternehmensgeschichte noch kurz ist, bringt die pbf GmbH eine beeindruckende Expertise mit. Das Team besteht aus erfahrenen Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Ingenieurwesen und Projektmanagement. Viele Mitarbeitende haben bereits komplexe Projekte erfolgreich umgesetzt und wissen, worauf es bei der Planung von Produktionshallen, Logistikzentren und Sonderbauten ankommt. Diese Kombination aus frischem Unternehmergeist und fundiertem Fachwissen macht pbf zu einem verlässlichen Partner für die Industrie.



Die Geschäftsführung Steffen Hildebrand und Steven Schwertfeger

Effizienz und Nähe zum Kunden

Die Arbeitsweise der pbf GmbH ist geprägt von flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen. Das bedeutet für die Kunden: direkte Kommunikation, schnelle Reaktionen und maßgeschneiderte Lösungen. Von der ersten Idee bis zur fertigen Planung begleitet das Unternehmen seine Auftraggeber ganzheitlich und individuell. „Wir verstehen uns nicht nur als Dienstleister, sondern als

Fotos: pbf GmbH





Das Team der pbf GmbH

Partner, der gemeinsam mit dem Kunden die besten Ergebnisse erzielt“, betont die Geschäftsführung.

Ganzheitliche Planung für nachhaltige Lösungen

Industriebau ist komplex und erfordert ein hohes Maß an Koordination und Fachwissen. Die pbf GmbH verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen. Ziel ist es, nicht nur Gebäude zu planen, sondern Räume zu schaffen, die langfristig Bestand haben und den Anforderungen moderner Industrieprozesse gerecht werden.

Standorte und Perspektiven

Mit den beiden Standorten in Osnabrück und Herten ist die pbf GmbH regional gut aufgestellt und nah an den Kunden. Das Unternehmen plant, seine Position im Markt weiter auszubauen und sich als feste Größe in der Industriebauplanung zu etablieren. Dabei setzt pbf auf kontinuierliche Weiterentwicklung, innovative Lösungen und eine enge Zusammenarbeit mit Auftraggebern.

/// **www.pbf-gmbh.de**

BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

EIN PLAN?
WIR MACHEN'S!

Kompetenz, die Ihr Bauprojekt Wirklichkeit werden lässt.

buehrer-wehling.de



DER INDUSTRIE PODCAST DES VDMA

„Bagger an Kran“ – digitale Maschinenkommunikation auf der Baustelle

Die wachsende Komplexität moderner Bauprojekte stellt alle auf der Baustelle vor enorme Herausforderungen – insbesondere, wenn mehr als 50 Unternehmen mit unterschiedlichster Maschinentechnik zusammenarbeiten. Ziel ist es, die verschiedenen Maschinensprachen zu einer einheitlichen, herstellerunabhängigen digitalen Kommunikation zu bündeln.

Baustellen sind häufig Großprojekte – und je umfangreicher das Bauprojekt ist, desto größer werden auch die organisatorischen Herausforderungen. Mehr als 50 Unternehmen sind im Durchschnitt am Bau eines Hochhauses beteiligt, und viele davon bringen schweres Gerät mit. All diese Maschinen verschiedener Hersteller effizient zu koordinieren, ist eine der wichtigsten Aufgaben für die Planer und Baustellenleiter. Vor einigen Jahren wurde unter der Regie des VDMA die Arbeitsgemeinschaft Machines in Cons-

Wegener

Schlüsselfertiger Gewerbebau von Wegener



- maßgeschneidert
- kostengünstig
- termingerecht



• Lager- und Produktionshallen
• Fachmärkte u. Einkaufszentren
• Büro und Verwaltungsgebäude
• landwirtschaftliche Gebäude

www.wegener.de

Wegener Bauunternehmen GmbH & Co. KG · Hübelstr. 19 · 33165 Lichtenau-Henglarn · Tel. 05292 9862-0 · info@wegener.de

Foto: Press Medien

truction 4.0, kurz MiC 4.0 gegründet, um genau diesen Prozess ins digitale Zeitalter zu bringen. Ihr Ziel es ist, eine einheitliche, maschinenunabhängige digitale Kommunikation rund um den Bauprozess zu erarbeiten.

Aber was genau kann mit Hilfe dieser digitalen Baustellensprache vor Ort erreicht werden? Und wie werden die Erkenntnisse von MiC 4.0 in der Praxis umgesetzt? Hier kommt die Arbeitsgemeinschaft ins Spiel, die sich mit der zentralen Frage beschäftigt: „Der Ansatz von MiC 4.0 ist, dass es viele Baumaschinenhersteller gibt, die mit unterschiedlichen eigenen Maschinensprachen sprechen. Der Maschinenanwender hat zum Schluss das Problem, das sich die Maschinen untereinander nicht verstehen“, erläutert Dr. Darius Soßdorf, Leiter der VDMA Arbeitsgemeinschaft MiC 4.0 in der neuen Folge des Industrie Podcasts des VDMA: „Bagger an Kran“ – digitale Maschinenkommunikation auf der Baustelle. „Jeder Maschinenhersteller hat seine eigene Kommunikationslösung, und der Ansatz von MIC 4.0 ist, dies zu vereinheitlichen“, ergänzt er.

Auf dem Weg dorthin ist viel Kooperation gefragt: „Wenn wir leistungsfähiger werden möchten, geht es darum ein branchenübergreifendes Verständnis aufzubauen und Standards von Datenformaten zu definieren, damit ein Datenaustausch zwischen den Baumaschinen stattfinden kann“ sagt Rainer Schrode, Inhaber der MTS Schrode AG, ein Spezialist für Automatisierungsstrategien im Tiefbaubereich mit Sitz im schwäbischen Hayingen.

Auch Hochschulen und Forschungsinstitute sind bei MIC 4.0 mit von der Partie, um die Vorstellung einer digitalisierten Baustelle weiterzuentwickeln und Impulse zu geben, die für die Praxis entscheidend sein können. Und weil es sich um einen offenen Ansatz handelt, sind die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft prinzipiell auch Nicht-Mitgliedern des VDMA zugänglich.

Die neue Folge des Industrie Podcast des VDMA ist auf Spotify, Apple Podcast, Podigee und RTL+ verfügbar.

/// **www.vdma.eu/de/podcast**





SYNERGYPARK LÜHN

Baubeginn der Werkhalle steht bevor

Der Synergypark von Lühn Bau nimmt konkrete Formen an. In einem gemeinsamen Pressegespräch stellten Vertreter aus Unternehmen, Stadtverwaltung und Politik die finalen Konzepte sowie den Zeitplan vor. Mit der ersten Werkhalle startet die sichtbare Umsetzung des Technologieparks – aus Sicht der Stadt ein wichtiges Signal für den Wirtschaftsstandort und die Entwicklung am Eingangstor Lingens entlang der B70.

Lühn Bau bekennt sich mit dem Projekt klar zum Stammsitz. Das traditionsreiche Unternehmen ist seit über 300 Jahren in Lingen verwurzelt und beschäftigt aktuell 154 Mitarbeitende. Nach Angaben der Geschäftsführung wurde die Weiterentwicklung des Areals nach dem Rückzug der Unternehmerfamilie Anfang 2023 bewusst schrittweise vorbereitet. Oberbürgermeister Dieter Krone betonte, dass Lühn Bau die neue Werkhalle aus eigener Kraft und mit Eigenmitteln finanzieren könne.



Erste Ausbaustufe ist der Neubau einer Werkhalle mit angeschlossenen Büroräumen. Geplant sind unter anderem ein Hochregallager, Werkstätten sowie Büroflächen über mehrere Ebenen. Das Gebäude ist so konzipiert, dass sich die innere Struktur bei künftigen Anforderungen flexibel anpassen lässt. Der leitende Architekt Christian Tschersich beschreibt das Konzept als zeitlos und funktional: Ein markanter Bügel aus Sichtbeton soll Hallen- und Bürobereiche verbinden und den Campuscharakter unterstützen.

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Entwurfs. Vorgesehen sind unter anderem der Einsatz von recyceltem Beton, Photovoltaikanlagen, Dachbegrünung sowie Systeme zur intelligenten Wasseraufbereitung. Damit sollen Energie- und Ressourcenverbrauch im Betrieb reduziert und die Immobilie langfristig zukunftsfähig aufgestellt werden.

Im Projektzuschnitt wurde zudem eine weitere Werkhalle NORD auf ein neu zugekauftes Areal im Norden des ehemaligen Essmann-Geländes verlegt. Dort sollen künftig lärmintensivere Arbeiten gebündelt werden. Dadurch entstehen im übrigen Synergypark zusätzliche Potenziale für Büro- und Verwaltungsnutzungen sowie Flächen für Start-ups und eine Kita.

Die neue Werkhalle SÜD im Synergypark ist mit rund 65 Metern Länge, 27 Metern Breite und 14 Metern Höhe geplant und soll etwa 2.500 Quadratmeter Bruttogrundfläche bieten. Der Neubau soll weitgehend in betrieblicher Eigenleistung entstehen. Politik und Ver-

Visualisierungen: Architekturbüro LAVA / Foto rechts: Stadt Lingen

ES IST ZEIT FÜR ETWAS NEUES!

Wir sind Ihr Spezialist für Umbau und Sanierungen!
Außerdem kennen wir uns aus mit Lagerhallen, Hallen für Gewerbe und Industrie, Reithallen, Anbauten und Bedachungen.

STAHL2
OBJEKTBAU
www.stahlquadrat.com

waltung begleiten das Vorhaben; die notwendigen Beschlüsse seien einvernehmlich gefasst worden.

Der Zeitplan ist klar definiert: Der Baubeginn der Werkhalle ist für das zweite Quartal 2026 vorgesehen, die Fertigstellung für das dritte Quartal 2027. Parallel startet ab dem zweiten Quartal 2026 die Planung des neuen Verwaltungsgebäudes. Nach Abschluss der Werkhalle soll im dritten Quartal 2027 nahtlos mit dem Bau des Verwaltungsgebäudes begonnen werden; dessen Fertigstellung ist für das dritte Quartal 2029 geplant. Zudem läuft eine Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung des bisherigen Bauhofs sowie des bisherigen Verwaltungsgebäudes an der Rheiner Straße.

Parallel zur Bauphase beginnt die Vermarktung weiterer Flächen im rund 100.000 Quadratmeter großen Synergypark; etwa 5.000 Quadratmeter entfallen auf Straßen- und Verkehrsflächen. Erste Gespräche mit potenziellen Ansiedlern aus dem Bauwesen – etwa aus den Bereichen Statik und Architektur – laufen bereits.

Lühn Bau ist heute breit aufgestellt und realisiert anspruchsvolle Rohbau- und Ingenieurbauprojekte, Spezialgründungen und Baugruben sowie schlüsselfertige Gewerbe- und Hochbauvorhaben (u. a. Klinik-, Schul- und Hochschulbauten) einschließlich integrierter Planungsleistungen. Auftraggeber sind sowohl größere privatwirtschaftliche Unternehmen als auch die öffentliche Hand. Regional liegt der Schwerpunkt in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie in Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein. Neben dem Stammsitz in Lingen bestehen Niederlassungen in Düsseldorf und Osnabrück/



Vertreter aus Verwaltung, Politik und Unternehmen stellten beim Pressegespräch die finalen Planungen für den Synergypark vor (v. l.): Christian Tschersich (Leitender Architekt), Lothar Schreinemacher (Erster Stadtrat und Stadtbaurat), Jens Egbers (Geschäftsleitung / Prokurist Lühn Bau), Beyhan Ciftci (Geschäftsführer Lühn Bau), Oberbürgermeister Dieter Krone, Günter Reppien (Vorsitzender des Ausschusses für Planen, Bauen und Mobilität), Stefan Wittler (stellvertretender Vorsitzender des Wirtschafts- und Grundstücksausschusses), Andreas Kröger (stellvertretender Ausschussvorsitzender) und Hendrik Beerboom (Fachbereichsleiter Hochbau und Stadtplanung).

Wallenhorst. Die jährliche Gesamtleistung liegt bei rund 85 Millionen Euro. Mit dem Start der Werkhalle wird die Umsetzung des Synergyparks nun greifbar.

/// **www.luehnbau.de**



www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen 04475 92930-0



pbf GmbH | info@pbf.gmbh
Standort Osnabrück
Albert-Einstein-Str. 7 | 49076 Osnabrück
T: 0541 911912 10
Niederlassung Herten
Lise-Meitner-Str. 15 | 45699 Herten
T: 02366 9391430
www.pbf.gmbh

NEUE SITA LOGISTIKHALLE IM AUREA GEWERBEGEBIET

In die Zukunft investiert

Ferdinand-Braun-Straße 5. In Sichtweite des bestehenden Sita Firmensitzes aus dem Jahre 2009, entstand jetzt eine neue, hochmoderne Logistikhalle im Aurea Gewerbegebiet. Verkehrstechnisch ideal an der A2 gelegen, schuf Sita, Hersteller von Flachdachentwässerungen, Raum für weiteres Wachstum – nur 300 Meter Luftlinie vom Stammwerk entfernt und fußläufig erreichbar.

In dem nachhaltig konzipierten Gebäude sind auf 7.800 qm die Logistik und Teile der Verwaltung untergebracht. Einkauf, IT und Marketing „schweben“ in einem 800 qm-Mezzanine über den Abteilungen Wareneingang, Versand und Konfektionierung im Erdgeschoss.



Umweltfreundlich konzipiert im Aurea Gewerbegebiet: Das neue Sita-Logistikgebäude, errichtet auf dem letzten freien Grundstück in der Ferdinand-Braun-Straße.

Konsequent nachhaltig

Mit dem neuen Gebäude setzt Sita konsequent auf nachhaltiges Wachstum und zukunftsorientierte Energiekonzepte. Die Beheizung und Klimatisierung erfolgen vollständig regenerativ über eine Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 205 kWp. Zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen wird ausschließlich zertifizierter Ökostrom eingesetzt. Auf fossile Brennstoffe wird vollständig verzichtet.

Der hohe Nachhaltigkeitsanspruch wird durch die Zertifizierung nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) bestätigt. Ergänzend dazu fördert eine moderne Ladeinfrastruktur mit fünf Ladesäulen und insgesamt zehn Ladepunkten – auch für E-Bikes – eine klimafreundliche Mobilität.

Auf dem rund 20.000 Quadratmeter großen Grundstück sorgen Regenwasserrückhaltung und Löschwasserbevorratung für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Als sichtbares Zeichen der grünen Wachstumsstrategie und in Fortführung des SitaGartens am Stammsitz bestehen die Ausgleichspflanzungen überwiegend aus Obstbäumen und verbinden ökologische Verantwortung mit einem hohen Aufenthaltswert.

Prokurist Rainer Pieper zum neuen Standort: „Der Neubau ist auf Wachstum ausgelegt und bietet uns den Raum, neue Märkte und neue Produkte konsequent weiterzuentwickeln.“ In den letzten Jahrzehnten entwickelte sich die Sita zu einem bedeutenden Arbeitgeber, der 2026 sein 50-Jähriges Jubiläum feiert. Aktuell sind hier 122 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

/// **www.sita-bauelemente.de**



Foto: Sita Bauelemente GmbH

BÜHRER + WEHLING PROJEKT GMBH

Lager- und Produktionshalle mit Betriebsleiterwohnung

Für die Firma HABS GmbH, einer Gesellschaft für Anlagen- und Schweißtechnik, errichtete Bührer + Wehling eine teilweise 2-geschossige Lager- und Produktionshalle mit einer Gesamtgrundfläche von 1.443m² in Montabaur.









Die Stahltragwerkskonstruktion der 35m langen und 32m breiten Industriehalle wurde mit horizontal verlaufenden Stahlsandwichelementen verkleidet. Als Dachkonstruktion wurde eine Trapezblecheindeckung mit Folienabdichtung und vorgehängter Dachrinne gewählt. Dabei sorgt ein 23m langes Dachlichtband (inkl. 3 RWA-Einzelklappen) für angenehme Lichtverhältnisse. Zur weiteren Tageslichtbeleuchtung dienen 5 vollverglaste Aluminiumtüren, 2 doppeltverglaste Sektionaltore sowie Kunststofffenster mit in das Fassadensystem integrierten Aluminium-Außenraffstore. Zur Einhaltung des Brandschutzes wurde das Tragwerk mit einer F30 Beschichtung ausgeführt. Für die Garage, dessen Dachaufbau als Balkonanlage für die integrierte Wohnung fungiert, kam ein weiteres Sektionaltor zur Ausführung. Der Hallenkomplex kann neben der bauseitigen Photovoltaikanlage in Verbindung mit einer Wärmepumpe oder mit Erd- bzw. Flüssiggas geheizt werden, im Hallenbereich wurden hierzu 2 Dunkelstrahler als dezentrales Heizsystem verbaut. Bedarfsorientiert optimiert im Halleninneren ein Brückenkran mit einer Tragfähigkeit von 10 Tonnen die Montageabläufe, ebenso wurde eine Montagegrube für die Fertigung eingeplant.

/// **www.buehrer-wehling.de**

Seit 1970 Ihr kompetenter Estrichleger-Fachbetrieb
esco ESTRICHBAU
Hausberger Straße 14 | 32457 Porta Westfalica
Telefon: 0571 39816144
www.esco-estrichbau.de | Mail: info@esco-estrichbau.de
Ihr Spezialist für Estriche aller Art
Industrieböden| Sichtböden | Beschichtungen

Fotos: Bührer + Wehling Projekt GmbH



Bürogebäude Maaß Industriebau

Maaß Industriebau GmbH

Nachhaltiger Industrie- und Gewerbebau mit innovativen Technologien und Energieeffizienz

Eine gut geplante Produktionshalle kann mit modernster Technik ausgestattet werden, die den Energieverbrauch reduziert und die Umweltbelastung minimiert.

Als bundesweit agierendes Generalunternehmen ist es unsere Aufgabe, die neuesten Trends und Entwicklungen im Blick zu behalten und unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen anzubieten", berichtet Geschäftsführer Marc Tönsmann. "So können wir gemeinsam dazu beitragen den Hallenbau effizienter, umweltfreundlicher und auch wirtschaftlicher zu gestalten."


IHR ANSPRECHPARTNER FÜR IHR NÄCHSTES STEIGLEITERN-PROJEKT!

- Steigleitern in Systembauteilen
- einbaufertig vormontiert
- Montage

Leitern + Gerüste in Holz, Stahl + Alu, Zaunprogramm

LEITERN-KESTING GMBH SEIT 1952

Horstweg 59 | 32657 Lemgo-Wiembeck
Tel: 05261/88092 | Fax: 05261/88591 | www.leitern-kesting.de

Vorteile einer energieeffizienten und nachhaltigen Bauweise

Ein wichtiger Faktor ist der Einsatz von Wärmepumpen, welche den Energieverbrauch reduzieren und die CO2-Bilanz verbessern. Ebenso decken erneuerbare Energiequellen wie Photovoltaik einen Teil des Energiebedarfs und verringern die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen. "Wir empfehlen unseren Kunden je nach Bedarf eine passende Lösung", schildert Herr Tönsmann. "Das kann z.B. die Kombination einer optimal ausgelegten Wärmepumpe mit einer Lüftungsanlage sein. Der Wärmerückgewinnungseffekt der Lüftungsanlage senkt die Heizkosten und verbessert die Energiebilanz des Gebäudes. Zusätzlich sorgt es für ein gesundes Raumklima mit besserer Luftqualität".

Desweiteren spielt der Einsatz von nachhaltigen Baustoffen, langlebigen LED-Beleuchtungssystemen und die Integration von intelligenten Gebäudetechnik-Systemen eine wichtige Rolle und kann die jährlichen Betriebkosten deutlich senken und das Unternehmen langfristig profitabler machen.

Fotos: Andreas Krukemeyer / Dirk Neumann


Wärmepumpenanlage


Technikraum


Neubau einer Produktionshalle mit Büro- und Sozialgebäude

Natürlich wird auch das nachhaltige Bauen im Gewerbe- und Industriebau staatlich gefördert. Die Firma Maaß empfiehlt Ihren Kunden, sich im Vorfeld über die aktuellen Programme zu informieren und die Förderung noch vor dem Planungsprozess frühzeitig zu beantragen.

Mit der langjährigen Erfahrung von Maaß Industriebau und einem starken Netzwerk aus zuverlässigen Partnern werden Gebäude erstellt, die nicht nur durch ihre Funktionalität und Qualität überzeugen, sondern auch zukunftssicher, wirtschaftlich und nachhaltig sind. „Ich sehe es auch als unsere Verantwortung, die Umwelt für die zukünftigen Generationen zu schützen" erklärt der Familienvater Marc Tönsmann.

/// **www.maass-industriebau.de**

ES BRAUCHT NICHT VIEL,
NUR DEN RICHTIGEN.

www.schlattner.de

INGENIEURBÜRO SCHLATTNER



Malte Findeklee und Daniel Kater vom Osnabrück Convention Bureau (vlnr.).

TAGUNGSDESTINATION OSNABRÜCK

Very MICE to meet you!

Das Osnabrück Convention Bureau ist die zentrale Anlaufstelle für Veranstaltungsplanende, die Meetings, Tagungen, Kongresse oder Corporate Events in Osnabrück und der Region realisieren.

Als kompetenter, gut vernetzter Partner begleitet das Convention Bureau Veranstalterinnen und Veranstalter professionell, unabhängig und kostenfrei – von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung. Im Mittelpunkt steht die persönliche Beratung auf Basis fundierten Standortwissens und enger Kontakte in die lokale Tagungsbranche. Das Osnabrück Convention Bureau unterstützt bei der Suche nach passenden Event- und Tagungslocations, prüft Verfügbarkeiten, holt Angebote ein und organisiert bei Bedarf Site Inspections für Veranstalter, Partner und Dienstleister. Ein digitaler Locationfinder ermöglicht zudem einen schnellen Überblick über das verfügbare Tagungsangebot.

Auch bei der Hotelplanung entlastet das Convention Bureau: Maßgeschneiderte Zimmerkontingente werden zusammengestellt, Angebote eingeholt und Fristen koordiniert. Für Teilnehmende fungiert das Team als zentraler Ansprechpartner rund um Reservierungen und Kontingente.

Ergänzt wird der Service durch individuell konzipierte Rahmenprogramme mit Lokalflair sowie die Vermittlung erfahrener Eventdienstleister – von Catering und Veranstaltungstechnik bis hin zu Transferservices. In Zusammenarbeit mit regionalen Mobilitätspartnern unterstützt das Osnabrück Convention Bureau zudem eine klimafreundliche An- und Abreise sowie nachhaltige Mobilität vor Ort.

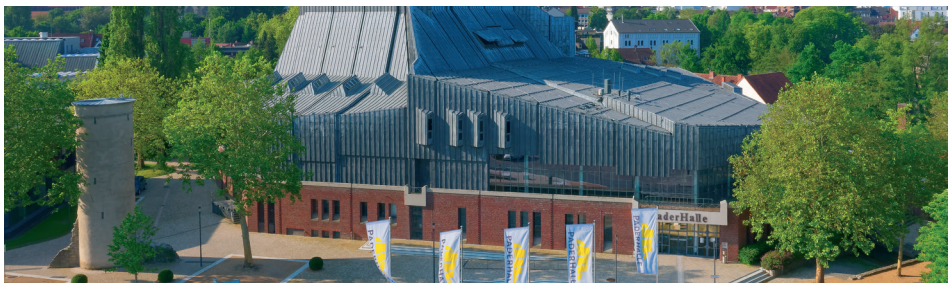
Der besondere Mehrwert: Alle Leistungen des Osnabrück Convention Bureaus sind für Veranstaltungsplanende kostenfrei – ein echter Standortvorteil für effiziente, hochwertige und reibungslos organisierte MICE*-Events (*Meetings, Incentives, Conventions, Exhibitions/Events).

Das Osnabrück Convention Bureau ist neben der Tourist Information in der Bierstraße 22–23 erreichbar, telefonisch unter 0541 323 4510 oder per E-Mail an willkommen@osnabrueck-convention.de.

/// **www.osnabrueck-convention.de**

Foto: Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH









Beide Häuser bieten

- professionelle Planung und Umsetzung aller Kundenwünsche
- modernste Konferenztechnik
- hauseigene Gastronomie
- behindertengerechte Ausstattung
- große öffentliche Parkplätze
- Nachhaltigkeitszertifizierung Green Globe
- kostenfreies Gäste-WLAN
- gute Hotelinfrastruktur







PADERBORN: TAGEN UND FEIERN IN DER MITTE DEUTSCHLANDS

Paderborn liegt verkehrsgünstig in der Mitte Deutschlands und ist gut mit dem Auto, der Bahn und auch dem Flugzeug zu erreichen. Das besondere Ambiente dieser leistungsfähigen Universitätsstadt entsteht durch die Gegensätzlichkeiten von Tradition und Innovation, Mittelalter und Hightech. Dies findet seinen Ausdruck auch in außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten wie Dom, Kaiserpfalz oder dem weltgrößten Computermuseum. Die ca. 150.000 Einwohner zählende Großstadt mit mehr als 200 Paderquellen präsentiert sich heute mit sehr guter Hotelinfrastruktur als idealer Tagungsstandort in der Mitte Deutschlands. Mit der PADERHALLE und dem Schützenhof verfügt Paderborn über zwei große, moderne und zugleich sehr unterschiedliche Eventlocations. Eine große Bühne im Herzen der Stadt und Raumvielfalt im Grünen! Markenzeichen der im Zentrum Paderborns gelegenen PADERHALLE ist ein wunderschöner Theatersaal mit großer Vollbühne, der in aufsteigender Theaterbestuhlung oder alternativ für Tagungen und Bankette mit aufsteigender Terrassenbetischung nutzbar ist. Bei Reihenbestuhlung bietet der Saal ca. 1.000 Gästen, bei Banketten oder Tagungen je nach Bestuhlungsform 500 bis 800 Gästen ein einzigartiges Ambiente für besondere Anlässe. Zentrumsnah und dennoch ruhig mitten im Grünen liegt der traditionsreiche Schützenhof, der sich heute über 400 mal jährlich als moderne und anspruchsvolle Stätte für Tagungen, Bankette, Messen, Privatfeiern und andere Events präsentiert. Fünf elegante Gesellschaftsräume, Säle und Hallen von 30 bis 1.500 qm, ein Restaurant mit wunderschönem Biergarten und großem Parkgelände sind vielseitig nutzbar für Veranstaltungen in kleinem oder auch großem Rahmen mit 2.500 Gästen. Kompetenter Partner vor Ort und Betreiber beider Hallenkomplexe ist die Paderborner Stadthallen-Betriebsgesellschaft mbH. Für die Veranstaltungsplanung und Umsetzung aller Kundenwünsche steht nicht nur eine moderne Konferenztechnik und flexibel nutzbare Infrastruktur zur Verfügung, sondern auch ein professionelles Team aus erfahrenen Eventplanern sowie Bühnen-, Ton- und Lichtmeistern. Abgerundet wird dieses Angebot durch die hauseigene Spitzengastronomie, die dank eines erfahrenen Serviceteams und einer Meisterküche auch in kulinarischer Hinsicht keine Wünsche offen lässt.

Kontakt:

PADERHALLE

PADERHALLE
Heiersmauer 45-51
33098 Paderborn
FON: +49 (05251) 10 39 4-0
E-Mail: info@paderhalle.de
Internet: www.paderhalle.de

SCHÜTZENHOF PADERBORN
Raum für Veranstaltungen

Schützenhof Paderborn
Schützenplatz 1
33102 Paderborn
FON: +49 (05251) 15 62-0
E-Mail: info@schuetzenhof.de
Internet: www.schuetzenhof.de



ERFOLGREICHES WORKSHOP-FORMAT WIRD IN 2026 FORTGESETZT

Verbände Dialog Gütersloh

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wird das interaktive Workshop-Format „Verbände Dialog Gütersloh“ in 2026 fortgesetzt. Vom 25. bis 26. Juni sind Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände von Verbänden eingeladen, sich auszutauschen, zu vernetzen und wertvolle Impulse sowie praxisnahe Strategien zu gewinnen.







v.l.: Prof. Dr. Marcus Stumpf, Andreas Wilke und Sabine Schoner haben 2025 gemeinsam den „Verbände Dialog Gütersloh – das etwas andere Verbandstreffen“ initiiert.

Mit Stadthalle und Theater verfügen wir über zwei attraktive Locations in Gütersloh – perfekt für eine Verbandsveranstaltung“, sagt Sabine Schoner aus dem Bereich Marketing und Vertrieb bei Kultur Räume Gütersloh. Gemeinsam mit den erfahrenen Verbandsexperten Prof. Dr. Marcus Stumpf und Andreas Wilke wurde der „Verbände Dialog Gütersloh – das etwas andere Verbandstreffen“ 2025 ins Leben gerufen. In interaktiven Workshops sowie im Austausch untereinander und mit den Experten werden direkt umsetzbare Konzepte und Strategien entwickelt.

Verbandsentwicklung und Vermarktung

Die kommende Ausgabe des „Verbände Dialog Gütersloh“ steht ganz im Zeichen der strategischen Verbandsentwicklung und der externen Vermarktung. Den Auftakt bildet am 25. Juni ein Impulsvortrag mit anschließender exklusiver Führung durch das erste vertikale Theater Europas. Beim abendlichen Get-together im Restaurant des Parkhotel Gütersloh bietet sich anschließend Gelegenheit zum Netzwerken.

Der 26. Juni beginnt mit einer Einführung von Prof. Dr. Marcus Stumpf zum Thema „Den Verband zukunftsfähig ausrichten – Strategien entwickeln und gestärkt aus der Situation hervorgehen“. Darin verdeutlicht er die Bedeutung eines strategischen Managements für Verbände. Im anschließenden Workshop analysieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit dem Experten die IST-Situation ihres Verbandes, identifizieren Handlungsbedarfe und erarbeiten einen gezielten Maßnahmenplan.

Neben der Verbandsstrategie spielt auch die Sichtbarkeit nach außen eine zentrale Rolle. Wie diese gestärkt werden kann, zeigt am Nachmittag der Kommunikationsexperte Andreas Wilke. Unter dem Titel „So machen Sie Ihren Verband sichtbar! Klare Botschaften, starke Wiedererkennung und strategische Kommunikation machen den Unterschied“ erfahren die Teilnehmenden, wie sie ihren Verband als starke Marke positionieren. Im Workshop arbeiten sie den einzigartigen Mehrwert ihres Verbandes heraus und entwickeln eine individuelle Kernbotschaft, mit der der Verband künftig nachhaltig nach außen auftreten kann.

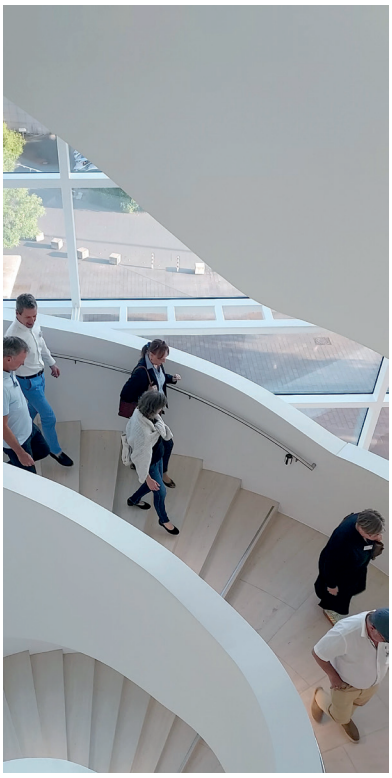
Kulinarische Akzente setzt an beiden Veranstaltungstagen der Cateringpartner „Gastico“, ein Unternehmen der „Viveno Group“, der das Programm gastronomisch abrundet.

Wissenstransfer und Austausch

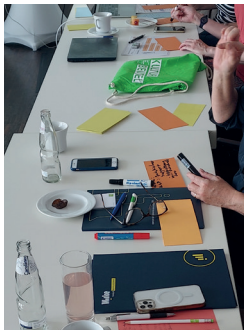
Der „Verbände Dialog Gütersloh“ bietet eine Plattform für intensiven Wissenstransfer und kollegialen Aus-











tausch. Die Teilnehmenden erhalten direkt umsetzbare Lösungen und wertvolle Strategien und knüpfen zugleich neue Kontakte mit Verbandskolleginnen und -kollegen.
Auch Cynthia Wolter vom VDKS – Verband Deutscher Kapitäne und Schiffsoffiziere – zeigt sich begeistert: „Der Verbände Dialog war genau das, was der Name verspricht – eingerahmt in warme Gastlichkeit und getragen von echter Offenheit. Die Referenten sowie die Gastgeberin brachten ihre Stärken ein und schufen gemeinsam ein Format voller Fachimpulse und praxisnaher Methoden. Absolute Empfehlung!“

Anmeldung und Teilnahme

Der nächste „Verbände Dialog Gütersloh“ findet vom 25. bis 26. Juni 2026 statt. Um einen intensiven Austausch zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzt.
Die Teilnahmegebühr beträgt 226,- Euro pro Person (inkl. Verpflegung). Über ein eigens eingerichtetes Zimmerkontingent im Parkhotel Gütersloh können Teilnehmende ihre Unterkunft eigenständig buchen. Weitere Informationen und Anmeldung unter:

/// **www.kultur-räume-gt.de**

Fotos ohne Kennzeichnung: Kultur Räume Gütersloh



ES REICHT – PRODUKTIVITÄT IST KEIN WELLNESSBEREICH!

Produktivität 2026: Die 7 Hebel, mit denen der Mittelstand wieder Tempo, Qualität und Liefertreue bekommt

Produktivität ist 2026 kein „Nice-to-have“ und kein internes Feelgood-Projekt. Sie ist die harte Währung, mit der Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit bezahlen – jeden Tag. Wer zu langsam liefert, zu viel nacharbeitet oder zu lange abstimmt, verliert Marge, Kunden und am Ende Gestaltungsspielraum. In vielen Betrieben ist das Problem längst sichtbar: Überstunden, ständig neue Prioritäten, wachsende Bestände, Reklamationen – und ein Kalender voller Meetings, die nichts entscheiden. Es reicht.

Die gute Nachricht: Produktivität ist kein Schicksal. Sie entsteht nicht durch Druck auf Einzelne, sondern durch ein System, das Reibung reduziert. Wer das System verbessert, entlastet Mitarbeitende – und liefert verlässlicher. Dieser Beitrag zeigt sieben Hebel, die branchenübergreifend funktionieren: in Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistungen. Dazu gibt es einen Praxis-Check und einen 90-Tage-Plan, der ohne Großumbau Wirkung liefert.

Warum Produktivität jetzt wehtun darf – und muss

Viele Unternehmen haben in den vergangenen Jahren gelernt, „irgendwie durchzukommen“: Probleme mit Erfahrung, Improvisation und Einsatz gelöst. Das war oft beeindruckend – aber es ist keine Strategie. Improvisation ist teuer. Sie frisst Zeit, erzeugt Fehler und macht Betriebe abhängig von einzelnen Köpfen. Wenn „die eine Person“ ausfällt, steht der Prozess. Wenn ein Lieferant schwankt, bricht die Planung. Wenn ein Auftrag unklar ist, wird er trotzdem gestartet – und später teuer korrigiert.

Produktivität heißt heute: weniger Wartezeit, weniger Nacharbeit, weniger Sucharbeit, weniger Abstimmung – bei gleicher oder besserer Qualität. Es geht um Tempo im Prozess, nicht um „schneller laufen“. Wer Produktivität ernst nimmt, baut Stabilität: klare Übergaben, saubere Daten, verlässliche Planung, fokussierte Entscheidungen.

Praxis-Check: 5 Fragen, die die Ausreden beenden

1. Wo entstehen die längsten Liegezeiten – obwohl „alle beschäftigt“ sind?
2. Welche drei Fehlerquellen erzeugen am meisten Nacharbeit (und werden trotzdem toleriert)?
3. Welche Entscheidungen dauern zu lange – weil niemand klar zuständig ist?
4. Wo bricht der Prozess an Schnittstellen (Einkauf/Lager, Vertrieb/Service, IT/Produktion)?
5. Welche Kennzahl muss in 90 Tagen besser sein, damit das Thema nicht wieder im Alltag versandet?

Wer diese Fragen ehrlich beantwortet, hat nicht nur Symptome – sondern eine Prioritätenliste.

Woran man Produktivität wirklich merkt (statt an Bauchgefühl)

- **Durchlaufzeit:** Wie lange dauert es von Auftrag bis Lieferung wirklich – inklusive Liegezeiten?
- **Termintreue:** Wie oft wird „planmäßig“ geliefert – ohne hektische Sonderaktionen?
- **Nacharbeit/Ausschuss:** Wie viel Arbeit entsteht zusätzlich, weil etwas nicht beim ersten Mal passt?
- **Bestände/WIP:** Wie viel Geld liegt als „Halbfertiges“ und Material im System?
- **Entscheidungszeit:** Wie lange dauert es, bis ein Problem eine klare Entscheidung bekommt?

Die 7 Hebel für Produktivität 2026

Hebel 1: Prozessklarheit – Schluss mit „jeder macht es anders“

Wenn Abläufe variieren, wird jede Digitalisierung zur teuren Kosmetik. Produktivität beginnt mit Standard: ein klarer Weg für wiederkehrende Aufgaben. Standardisierung bedeutet nicht Bürokratie, sondern Entlastung: weniger Rückfragen, weniger Fehler, weniger „ich dachte, du machst das“.

Illustration: Press Medien



Wirkungsvolle Standards sind klein, konkret und alltagstauglich:

- Was braucht ein Auftrag, damit er starten darf? (Daten, Zeichnungsstand, Liefertermin, Materialstatus)
- Welche Informationen müssen vorliegen – und wo liegen sie verbindlich?
- Wann ist ein Vorgang wirklich abgeschlossen („Definition of Done“)?
- Wo gibt es einen definierten Eskalationsweg, wenn etwas hängt?

Typischer Produktivitätskiller: „Unklare Aufträge starten trotzdem.“ Das rächt sich immer – mit Nacharbeit, Umplanungen und Streit über Zuständigkeiten.

Schneller Gewinn: Drei Kernprozesse stabilisieren (z. B. Auftragsklärung, Reklamation, Materialbereitstellung) statt zehn halb. Lieber wenige Standards, die jeder nutzt, als viele Dokumente, die niemand liest.

Hebel 2: Engpassfokus – nicht überall schrauben, sondern am Nadelöhr

Der Engpass bestimmt den Durchsatz. Punkt. Wer überall optimiert, optimiert oft am Problem vorbei. Der Engpass kann eine Maschine sein – oder eine Person, ein Prüfschritt, eine Freigabe, ein fehlendes Teil oder eine Software-Schnittstelle.

So wird er sichtbar:

- Rückstände und Warteschlangen immer am gleichen Punkt
- Überstunden in einem Bereich, während anderswo Leerlauf entsteht
- hohe Umlaufbestände (WIP), obwohl „die Kapazität doch da ist“
- tägliche Umplanung als Dauerzustand



Die Aufgabe lautet: Engpass schützen und entlasten.

- Material und Informationen priorisiert bereitstellen
- Instandhaltung am Engpass vorziehen (nicht „irgendwann“)
- Rüstwechsel reduzieren (Reihenfolgeplanung, Bündelung, Vorbereitung)
- Entscheidungen beschleunigen (klare Zuständigkeit, klare Eskalation)

Merksatz: Lokale Spitzenleistung ersetzt keine Gesamtleistung. Wenn jeder „seinen Bereich“ optimiert, kann das Gesamtsystem langsamer werden.

Hebel 3: Qualität & Nacharbeit – der heimliche Margekiller

Nacharbeit ist die zweite Produktion – nur ohne Plan, ohne Kennzahl und ohne Applaus. Sie bindet Kapazität, verschiebt Termine und macht Teams mürbe. Wer Produktivität will, muss Nacharbeit sichtbar machen und reduzieren.

Das beginnt vor der Fertigung:

- klare Spezifikationen (keine Interpretationsspielräume)
- eindeutige Datenstände/Versionen
- saubere Übergaben zwischen Bereichen

Dann braucht es Prüfpunkte mit klaren Kriterien – nicht „nach Gefühl“. Und vor allem: Fehlerursachen erfassen, nicht nur Fehler zählen. Ein Fehler, der dreimal pro Woche auftritt, ist kein „Pech“, sondern ein Prozessproblem.

Praktisch wirksam: Eine simple Fehlerlogik, die Ursachen trennt:

- Daten/Zeichnungsstand
- Material/Teilequalität
- Prozess/Ablauf
- Mensch/Qualifikation
- Maschine/Werkzeug

Schneller Gewinn: Jede Woche eine Fehlerursache dauerhaft abstellen – nicht „darüber reden“. Produktivi-

Illustration: Press Medien

tät steigt nicht durch Analysen, sondern durch abgeschlossene Gegenmaßnahmen.

Hebel 4: Materialfluss & Bestände – raus aus dem Stau

Viele Bestände wirken wie Sicherheit. In Wahrheit sind sie oft Stau: Suchzeiten, Umlagerungen, Fehlteile, doppelte Wege. Wenn Material nicht fließt, wird alles langsamer – selbst wenn jede Station „arbeitet".

- Produktivität entsteht im Fluss. Dafür braucht es:
- klare Stellplätze und Wege
- eindeutige Identifikation (Teile/Chargen/Behälter)
- definierte Nachversorgung (wer füllt wann nach?)
- eine saubere Prioritätenlogik (was ist wirklich dringend – und was nur laut?)

„Kanban-light" reicht oft: Mindestbestände für kritische Teile, visuelle Signale, feste Nachfüllrhythmen. Dazu: Kommissionierung so organisieren, dass Fehlteile und Suchen zur Ausnahme werden – nicht zur Routine.

Schneller Gewinn: 5S in einem Bereich konsequent umsetzen (Stellplätze, Ordnung, Standard) – und Suchzeiten messen. Wer die Wege halbiert, gewinnt spürbar Kapazität.

Hebel 5: Digitale Werkzeuge – nur wenn sie Zeit sparen, sind sie richtig

Digitalisierung ist kein Wellnessprogramm und kein „wir müssen auch mal". Sie muss Zeit sparen: weniger Doppelerfassung, weniger Rückfragen, schnellere Statusklärung. Tool-Wildwuchs ist Gift. Ein System, dem niemand vertraut, ist Ballast.

Quick Wins entstehen dort, wo Informationen heute wandern:

- Auftragsstatus und Prioritäten (wer arbeitet woran – und warum?)
- Störungen und Stillstände (Ticket statt Zuruf)
- Freigaben und Dokumente (kein Versionschaos)
- Reklamationen (schnelle Rückkopplung statt E-Mail-Ketten)

Ein zentrales Auftrags-Board, mobile Rückmeldungen, ein Ticket-System oder ein sauberer Dokumentenstandard können sofort Wirkung entfalten – wenn Zuständigkeiten klar sind.

KI kann unterstützen, aber nicht ersetzen: Texte strukturieren, Wissen auffindbar machen, Auswertungen beschleunigen. Ohne klare Prozesse bleibt KI nur ein neuer Kanal für alte Unordnung.

Schneller Gewinn: „Single Source of Truth" für Stammdaten und Dokumente festlegen – und konsequent nutzen. Das ist langweilig, aber extrem produktiv.

Hebel 6: Einkauf & Lieferanten – Produktivität beginnt vor dem Werkstor

Fehlteile und schwankende Qualität sind Produktivitätsbremsen mit Ansage. Jeder Eilauftrag, jede Umplanung, jede Reklamationsschleife kostet Zeit. Wer Produktivität will, muss Lieferketten stabilisieren.

Das geht pragmatisch:

- Lieferanten priorisieren (A/B/C)
- für kritische Teile Standards und Kommunikationsrhythmen festlegen
- Spezifikationen eindeutiger machen (weniger Interpretationsspielraum)



- Zweitquellen aufbauen
- Eskalationskontakte definieren (nicht „irgendwer im Vertrieb“)

Der Fokus verschiebt sich: nicht „billig“, sondern lieferfähig und stabil. Denn ein günstiges Teil, das nicht kommt, ist am Ende das teuerste.

Schneller Gewinn: Top-10 kritische Teile identifizieren und für jedes Teil einen Plan: Hauptquelle, Zweitquelle, Mindestbestand, Eskalationsweg.

Hebel 7: Führung & Meetings – Produktivität ist Chefsache

Viele Produktivitätsverluste entstehen nicht an der Maschine, sondern im Kalender: zu viele Meetings, zu wenig Entscheidungen, zu viele offene Schleifen. Wenn Zuständigkeiten unklar sind, wird Abstimmung zum Dauerzustand – und der Betrieb wirkt permanent „busy“, aber nicht schneller.

Produktive Organisationen:

- entscheiden schnell (klare Zuständigkeit, klare Fristen)
- visualisieren Prioritäten (nicht fünf „Top-Themen“ gleichzeitig)
- schließen Aufgaben ab (weniger paralleles Anstoßen)

Statt langer Runden helfen kurze, regelmäßige Formate: 15 Minuten, klare Kennzahlen, klare Entscheidungen. Führung heißt dabei nicht „kontrollieren“, sondern Fokus schützen: Was ist wichtig? Was wird gestoppt? Was bekommt Ressourcen?

Schneller Gewinn: 30 % der Meetings streichen oder halbieren – und jede Woche sichtbar machen, was dadurch umgesetzt wurde. Produktivität entsteht, wenn wieder Zeit fürs Liefern entsteht.

Was 2026 garantiert nicht funktioniert

- überall gleichzeitig „optimieren“ (führt zu Aktionismus und Frust)
- Digitalisierung ohne Prozessklarheit (macht Chaos nur schneller)
- Kennzahlen ohne Konsequenz (messen ersetzt nicht handeln)
- Workshops ohne Umsetzung (die „To-do-Liste“ wird zum Friedhof)
- Produktivität als reines Mitarbeiterthema (ohne Führung und Prioritäten geht es nicht)

Umsetzung: Der 90-Tage-Plan, der Ergebnisse liefert

Woche 1–2: Fokus & Messung

- Engpass definieren (Prozess/Maschine/Schnittstelle)
- 2–3 Kennzahlen festlegen (z. B. Durchlaufzeit, Termintreue, Nacharbeit)
- Zeitfresser sammeln, priorisieren, Verantwortliche benennen

Woche 3–6: Stabilität schaffen

- Standards für Kernprozesse definieren (Startkriterien, Übergaben, Done)
- Eskalationswege klären (wer entscheidet, wenn es hängt?)
- Fehlerursachen erfassen – und jede Woche eine Ursache abstellen
- Engpass schützen (Material, Planung, Instandhaltung priorisieren)

Woche 7–12: Fluss & Tools

- Materialfluss stabilisieren (Stellplätze, Nachversorgung, Prioritäten)
- digitale Quick Wins einführen (Status, Tickets, Rückmeldung)
- kurzer Führungsrhythmus: wöchentliches Review mit klaren Entscheidungen

Wichtig: Jede Maßnahme braucht Verantwortlichen, Termin, messbares Ergebnis. Sonst ist es Beschäftigung – nicht Verbesserung.

Schluss: Es reicht – jetzt wird geliefert

Produktivität ist kein Wellnessbereich. Sie ist die Basis für Löhne, Investitionen, Innovation und Resilienz. Wer 2026 seine Reibungsverluste nicht reduziert, zahlt doppelt: mit Kosten und mit verlorener Zeit. Die sieben Hebel zeigen einen Weg, der nicht auf Aktionismus setzt, sondern auf Klarheit, Fokus und Umsetzung.

Das Ziel ist simpel: weniger Chaos, mehr Durchsatz, bessere Qualität – und wieder Luft für Wachstum.

///

trike X press

Bewegung ohne Kompromisse.



Wir fördern die Mobilität und Eigenständigkeit unserer Kunden durch persönliche Beratung und ein individuell passendes Dreirad für Erwachsene.

ZU UNSEREM WEBSHOP

www.trike-x-press.de

www.trike-x-press.de

Damit Kunden die richtige Entscheidung treffen, können sie alle Räder vor Ort testen. Noch Fragen oder Termin vereinbaren?

Telefon: 05231 98100-17 | E-Mail: team@trike-x-press.de
Richthofenstraße 96 | 32756 Detmold

KLENKE BOHRUNTERNEHMEN GMBH

Kompetenz mit Tiefgang

Seit über fünf Jahrzehnten steht die Klenke Bohrunternehmen GmbH für präzise Bohrtechnik, fundiertes Fachwissen und nachhaltige Lösungen. Als zertifiziertes Fachunternehmen für Brunnenbau, Geothermie, Erkundungsbohrungen und kathodischen Korrosionsschutz sind wir europaweit ein verlässlicher Partner für Industrie, öffentliche Auftraggeber und private Bauherren.

Mit modernster Technik, erfahrenen Fachkräften und Bohrtiefen bis 400 Meter bieten wir maßgeschneiderte Lösungen – von der Planung über die Ausführung bis zur Dokumentation. Ob Erdwärmebohrung, Wassergewinnung, Bodenerkundung oder Anodenbohrung: Wir arbeiten effizient, präzise und umweltbewusst. Unsere Stärken sind Zuverlässigkeit, Qualität und Nachhaltigkeit. Dank unserer W 120- und AWSV-Zertifizierungen erfüllen wir höchste technische und ökologische Standards. Jede Bohrung wird sorgfältig geplant und fachgerecht umgesetzt – für langfristig sichere Ergebnisse und zufriedene Kunden.

Seit unserer Gründung 1966 steht der Name Klenke für handwerkliche Kompetenz, Innovationsfreude und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Wir verbinden Tradition mit modernster Technik – und schaffen damit Lösungen, die in die Tiefe gehen.

Wir sind stolz auf unser motiviertes Team und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, suchen wir engagierte Mitarbeiter und Auszubildende, die gemeinsam mit uns neue Projekte gestalten und unsere Erfolgsgeschichte fortschreiben möchten. Ob Fachkräfte im Bohrwesen oder Auszubildende für einen handwerklich-technischen Beruf – bei Klenke bieten wir spannende Aufgaben, moderne Arbeitsplätze und die Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.



/// **www.klenke-bohrungen.de**

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur

OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

ERSATZBAUSTOFFVERORDNUNG

Warum die EBV wieder auf dem Tisch liegt

Mineralische Bauabfälle sind der größte Abfallstrom in Deutschland – und zugleich ein Rohstoff, der im Straßen- und Tiefbau gebraucht wird. Mit der Ersatzbaustoffverordnung (EBV), die seit dem 1. August 2023 gilt, sollte der Einsatz von Recycling-Baustoffen bundesweit einheitlich und rechtssicher geregelt werden. Ziel: mehr Kreislaufwirtschaft, weniger Deponierung.

In der Praxis berichten Bauunternehmen, Aufbereiter, Entsorger und öffentliche Auftraggeber jedoch, dass die EBV oft zusätzlichen Prüf-, Nachweis- und Dokumentationsaufwand erzeugt. Wo Baustellen unter Zeitdruck stehen, können Probenahmen, Analytik und Freigaben Abläufe bremsen. Hinzu kommen regionale Unterschiede im Vollzug: Was hier als Standard gilt, wird anderswo strenger ausgelegt. Entsteht Unsicherheit, wird Material vorsorglich deponiert – obwohl eine hochwertige Verwertung möglich wäre.

Seit 2025 gewinnt das Thema wieder an Dynamik. Ein wissenschaftliches Monitoring soll Wirkung und Vollzug bewerten; parallel drängen Verbände auf eine praxisnahe Nachjustierung. Im Fokus stehen drei Punkte: erstens klarere, bundesweit einheitliche Vollzugsregeln. Zweitens weniger Bürokratie bei wiederkehrenden Standardmaterialien – etwa durch vereinfachte Verfahren, digitale Nachweisketten und mehr Rechtssicherheit bei Materialklassen. Drittens praxistaugliche Grenzwerte, die Umwelt- und Bodenschutz sichern, ohne Recycling unnötig zu erschweren.

Auch die öffentliche Beschaffung ist ein Hebel. Wenn Ausschreibungen Recycling-Baustoffe konsequent zulassen, Leistungsbeschreibungen eindeutiger werden und Verantwortlichkeiten (z. B. Qualitätssicherung, Dokumentation) klar verteilt sind, steigt die Planungssicherheit für Kalkulation und Terminplanung. Gleichzeitig bleibt der Handlungsdruck hoch: Deponieraum ist vielerorts knapp, Transporte kosten Zeit und CO_2, und stabile Absatzmärkte sind Voraussetzung für Investitionen in Aufbereitungskapazitäten.

Unterm Strich geht es weniger um das „Ob“, sondern um das „Wie“: Eine praxistauglich weiterentwickelte EBV könnte mineralische Bauabfälle verlässlicher in regionale Wertschöpfungsketten zurückführen – und damit Kosten, Emissionen und Ressourcenverbrauch zugleich senken.

/// www.umweltbundesamt.de/publikationen/wissenschaftliches-monitoring-zur-evaluierung



WÄRMSTENS EMPFOHLEN:

Drohnenbasierte Kontrolle von Wärmenetzen und PV-Anlagen

Wärmenetze bilden das Rückgrat moderner Wärmeversorgung und gelten als äußerst langlebig. Doch zunehmende Anforderungen an Effizienz und Dichtheit machen neue, effizientere Kontroll- und Wartungsmethoden nötig.



Schon kleine Wärmeverluste oder Leckagen bleiben oft lange verborgen – mit Einfluss auf Energieverbrauch und Umwelt. Deshalb setzt Westfalen Weser auf ein Verfahren, das neue Einblicke in die Materie ermöglicht.

Unsichtbares sichtbar machen

Mit Drohnen arbeiten die Energiespezialisten von Westfalen Weser aus der Vogelperspektive: Aus der Luft erfassen Wärmebildkameras mit Infrarottechnik Temperaturunterschiede am Boden oder an Leitungsanlagen oberhalb der Grasnarbe. So lassen sich Leckagen oder ungewöhnliche Wärmeverluste in kilometerlangen Rohrsystemen punktgenau lokalisieren – vom industriellen Wärmenetz bis hin zu kommunalen Fernwärmeleitungen. Gleichzeitig erkennen Thermografie-Experten an Gebäuden schnell, wo Energie verloren geht – etwa durch unzureichende Dämmung oder Wärmebrücken an Fenstern und Türen. Große Gebäudekomplexe lassen sich durch Drohnenflug und Wärmebildkamera besonders effizient erfassen, sodass Eigentümer rasch und zuverlässig einen etwaigen Sanierungsbedarf erkennen und gezielt handeln können, um dauerhaft Energie zu sparen.

Große PV-Anlagen ebenfalls im Fokus

Die gleiche Drohnentechnik von Westfalen Weser ermöglicht auch die Kontrolle großer Photovoltaikanlagen. Schäden durch Hagel, Vogelschlag oder Hitze können aus

Fotos: Westfalen Weser



der Luft identifiziert und gezielt behoben werden. Das Wärmebild dokumentiert exakt, welche PV-Module ausgetauscht werden müssen, was Kosten senkt und Ausfallzeiten reduziert. Wirtschaftlich wichtig: die Leistungsfähigkeit der gesamten Anlage bleibt nachhaltig erhalten. Diese Vielseitigkeit macht Drohnen zu einem wichtigen Werkzeug im Energiemanagement.

„Wir prüfen Wärmenetze und Anlagen deutlich schneller und effizienter als bisher – und das, ohne in den Betrieb einzugreifen“, erläutert Max Reinold, Projektleiter Fernwärme bei Westfalen Weser.

In der kalten Jahreszeit entfaltet die Wärmebildtechnik ihre volle Stärke: Temperaturunterschiede zwischen Erdreich und Leitungen sind dann besonders sichtbar. Im Sommer lassen sich optimale Messergebnisse frühmorgens erzielen, wenn die Sonneneinstrahlung noch gering ist. Der Nutzen liegt klar auf der Hand: Leckagen werden früher erkannt, Energieverluste minimiert und Reparaturen gezielt durchgeführt.

Qualifikation, Sicherheit und Qualität

Alle Drohnenpilot*innen von Westfalen Weser besitzen den gesetzlich vorgeschriebenen A2-Drohnenführerschein und nehmen regelmäßig an Schulungen teil. Unterstützt werden die Fachabteilungen vom Partner CopterTec, der sowohl Technik als auch Weiterbildung begleitet. Sicherheit, Datenschutz und die Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben stehen bei jedem Einsatz der Wärmebilddrohne an erster Stelle.

Fazit: Der Drohneneinsatz zur Überwachung von Wärmenetzen und PV-Anlagen liefert klare Vorteile: frühzeitige Erkennung von Leckagen und Defekten, zielgerichtete Reparaturen, reduzierte Energieverluste sowie gestärkte Betriebssicherheit. Diese Methode eröffnet neue Perspektiven für eine nachhaltige, effiziente und kosteneffiziente Wärme- und Energieversorgung.

Mehr Informationen finden Sie unter

/// **www.westfalenweser.com/waerme/waermescan**

Klenke
Bohrunternehmen GmbH
• Anoden
• Brunnen
• Erdwärme
• Erkundungen
Wir suchen Verstärkung!
An der Wandlung 42 | 32469 Petershagen | Telefon 05702 – 1369
info@klenke-bohrungen.de | www.klenke-bohrungen.de

CONVENTION BUREAU

Osnabrück Convention Bureau
Bierstr. 22 - 23 49074 Osnabrück
+49 541 323 -4510
willkommen@osnabrueck-convention.de
www.osnabrueck-convention.de

EVENT- UND KONGRESSLOCATIONS

Kultur Räume Gütersloh -Stadthalle und Theater-
Friedrichstr. 10 33330 Gütersloh
+49 5241 864 -244 +49 5241 864 -220
info@kultur-räume-gt.de
www.kultur-räume-gt.de

GEWERBEBAU

Wegener Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Hübelstraße 19 33165 Lichtenau-Henglarn
+49 5292 9862 -0 +49 5292 9862 -99
info@wegener.de
www.wegener.de

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 33442 Herzebrock-Clarholz
+49 5245 92977 -0
lw@westkaemper-gmbh.de

HALLENBAU

StahlQuadrat Objektbau GmbH
Lilienthalstraße 28a 49716 Meppen
+49 5931 84535 -0
info@stahlquadrat.com
www.stahlquadrat.com

INDUSTRIEBAU

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
Im Seelenkamp 15 32791 Lage
+49 5232 97989 -0 +49 5232 97989 -70
info@rrr-bau.de
www.rrr-bau.de

Maaß Industriebau GmbH
Richthofenstr. 107 32756 Detmold
+49 5231 91025 -0 +49 5231 91025 -20
info@maass-industriebau.de
www.maass-industriebau.de

Bührer + Wehling Projekt GmbH
Im Erlengrund 14 46149 Oberhausen
+49 208 45674 -0 +49 208 45674 -20
projekt@buehrer-wehling.de
www.buehrer-wehling.de

INFRASTRUKTURDIENSTLEISTUNGEN

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Tegelweg 25 33102 Paderborn
+49 5251 525 -0 +49 5251 5034 -367
info@ww-energie.com
www.westfalenweser.com

LEITERN

Leitern-Kesting GmbH
Horstweg 59 32657 Lemgo
+49 5261 88092 +49 5261 88591
info@leitern-kesting.de
www.leitern-kesting.de

PLANUNGSBÜRO

pbf GmbH
Albert-Einstein-Str. Einstein- Staße 7 49076 Osnabrück
+49 541 911912 -10
info@pbf.gmbh
www.pbf.gmbh

Ingenieurbüro Schlattner GmbH & Co KG
Netter Platz 4 49076 Osnabrück
+49 541 94166 -0 +49 541 94166 -18
info@schlattner.de
www.schlattner.de

RECYCLING

Drekopf Recyclingzentrum Bünde GmbH
Engerstr. 259 32257 Bünde
+49 5223 1771 -0 +49 5223 1771 -21
info@drekopf.de
www.drekopf.de

UMWELTSCHUTZ & SICHERHEIT

DENIOS SE
Dehmer Str. 54-66 32549 Bad Oeynhausen
+49 5731 753 -0 +49 5731 753 -199
info@denios.de
www.denios.de

VERANSTALTUNGSLOCATIONS

Paderborner Stadthallen-Betriebsgesellschaft mbH
Heiersmauer 45-51 33098 Paderborn
+49 5251 10394 -0
info@paderhalle.de
www.paderhalle.de

VERSICHERUNGSMAKLER

Versicherungsmakler Beau GmbH
Buschlück 7 24986 Mittelangeln
+49 4633 20299 -21
s.beau@versicherungsmakler-beau.de
www.versicherungsmakler-beau.de

Press Medien
Verlag | Druckerei | Agentur
OFFSETDRUCK - Der Allrounder.
DIGITALDRUCK - Der Spezialist.
VEREDELUNGEN - Für das Image!

KAUF, VERMIETUNG UND ERRICHTUNG VON



Flächen von 10 bis 500.000 Quadratmetern

Sie verfügen über ein Industrie- bzw. Gewerbegrundstück und/oder einen Betrieb und möchten verkaufen und evtl. weiterhin als Mieter im Objekt verbleiben?

Setzen Sie Ihren Besitz in Wert um und profitieren Sie von der Erfahrung und der Kompetenz eines leistungsstarken Projektentwicklers.

WESTKÄMPER

Industriehallenvermietung ■ Baubetreuung ■ Gewerbeimmobilien

Ludger Westkämper GmbH
Uthofstraße 40 . 33442 Herzebrock-Clarholz . Telefon 05245 9 29 77-0 . Mobil: 0171-7102428
E-Mail: lw@westkaemper-gmbh.de